



DFB-STIFTUNG  
SEPP HERBERGER

**40** JAHRE  
FÜR DEN FUSSBALL.  
FÜR DIE MENSCHEN.





**40** JAHRE  
FÜR DEN FUSSBALL.  
FÜR DIE MENSCHEN.



**DFB-STIFTUNG  
SEPP HERBERGER**

„Kann der DFB, dessen Ehrungen du alle seit langem schon besitzt und trägst, dir deshalb heute mit etwas Würdigerem danken als mit der Absicht, dein Wirken und Wollen durch eine Stiftung fortzusetzen, die deinen Namen trägt?“, fragte DFB-Präsident Hermann Neuberger am 28. März 1977 in seiner Laudatio auf Sepp Herberger. „Lieber Sepp, die ganz in deinem Sinne aufgebaute Stiftung möge den beabsichtigten Weg mit hoffentlich beachtlichem Erfolg gehen.“

DFB-PRÄSIDENT HERMANN NEUBERGER





# Grußwort

Fritz-Walter-Wetter. Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen. Aus, aus, aus, das Spiel ist aus. Jeder Fußballfan in Deutschland weiß, was damit gemeint ist. Das Wunder von Bern, der 3:2-Sieg im WM-Finale 1954 gegen Ungarn. Und jeder kennt den Namen des Vaters dieses Wunders: Sepp Herberger. Dieser Sieg hatte für unser Land eine Bedeutung, die weit über den Fußball hinausgeht. Einen fast übermächtigen Gegner besiegen zu können, ließ viele Deutsche neues Selbstbewusstsein gewinnen und gab Selbstvertrauen. Der 4. Juli 1954 gilt für nicht wenige Historiker als die eigentliche Geburtsstunde der neuen Bundesrepublik Deutschland. Es war Sepp Herbergers größter Erfolg.

Sepp Herberger wäre heute 120 Jahre alt. Er hat bis heute im deutschen Fußball große Bedeutung. Er lebt fort in seinen Redensarten. Er lebt fort in seinen Weisheiten. Vor allem wirkt sein Wirken bis heute. Schon weit vor seinem Tod hat er sich für problembeladene Menschen eingesetzt und damit begonnen, soziale und karitative Projekte zu fördern, zu unterstützen oder

zu initiieren. Dazu gehören seine Besuche in Gefängnissen, die Teil seines großen Einsatzes für die Resozialisierung junger Strafgefangener waren.

Dieses Erbe hat die DFB-Stiftung Sepp Herberger vor 40 Jahren noch zu seinen Lebzeiten angetreten. Der Stiftungsgründung ging ein Briefwechsel zwischen dem Altbundestrainer und dem damaligen DFB-Präsidenten Hermann Neuberger voraus. Er dokumentiert, wie groß der gegenseitige Respekt war und wie ähnlich ihre Gedanken waren: Herbergers Erbe bewahren, seine Werte weitergeben, mit dem Fußball Gutes tun – dafür ist die Stiftung angetreten.

In den vier Jahrzehnten ihres Bestehens hat die DFB-Stiftung Sepp Herberger diesen Auftrag vollauf erfüllt. Dabei zielen die Aktivitäten und Fördertätigkeiten der Stiftung auf den Behindertenfußball, die Resozialisierung von Strafgefangenen, die Förderung des Fußball-Nachwuchses in Schulen und Vereinen sowie das DFB-Sozialwerk.

Wenn Sehbehinderte in der Blindenfußball-Bundesliga organisiert Fußball spielen, wenn Stiftungsbotschafter wie Horst Eckel und Otto Rehhagel mit ihren Besuchen in Strafvollzugsanstalten den Gefangenen Mut machen und die richtigen Werte vermitteln, wenn Fußballer nach Schicksalsschlägen schnell und unbürokratisch Hilfe erhalten, dann hat dies seinen Ursprung darin, dass Sepp Herberger nicht nur ein erfolgreicher Fußballtrainer war – vor allem war er ein großartiger Mensch mit großem Herzen.

Und dank der ausgezeichneten Arbeit der DFB-Stiftung Sepp Herberger kann ihr Namensgeber und Gründungsvater auch im Jahr 2017 Erfolge feiern sowie kleine und große Wunder vollbringen. Knapp 63 Jahre nach dem Wunder von Bern. Heute – und in Zukunft.

Reinhard Grindel  
DFB-Präsident

## Liebe Leserinnen und Leser,

„Das Runde muss in das Eckige“, „Der Ball ist rund“ und „Das Spiel dauert neunzig Minuten“ – mit diesen simplen Wahrheiten hat Sepp Herberger die Fußballwelt auf den Punkt gebracht.

Eine genauso einfache und ehrliche Weisheit führte heute vor vierzig Jahren am 28. März 1977 – dem 80. Geburtstag Sepp Herbergers – zur Errichtung der DFB-Stiftung Sepp Herberger: „Wer oben ist, darf die unten nicht vergessen“ – ein Motto, dem Sepp Herberger bereits zu Lebzeiten folgte und das in der Stiftung fortlebt. Mit diesem Geburtstagsgeschenk erfüllte der Deutsche Fußball-Bund Sepp Herberger einen Lebensraum. Die Botschaft, Menschen, die nicht im Mittelpunkt der Gesellschaft stehen, nicht zu vergessen, ist damals wie heute aktuell.

Von Beginn an engagiert sich die DFB-Stiftung Sepp Herberger im Strafvollzug und in der Resozialisierung von jungen Frauen und Männern. Sie setzt die von Sepp Herberger Anfang der 1970er-Jahre begonnene Arbeit in den Justizvollzugsanstalten fort. Fußball bietet jungen Menschen eine Perspektive, stärkt Teamgeist und Selbstvertrauen. Dies und die Achtung der Regeln des Fair Plays

kultivieren den Respekt anderen gegenüber. Mit diesen neu gewonnenen Kompetenzen kann ein Leben nach dem Vollzug gelingen. Die bundesweite Initiative „Anstoß für ein neues Leben“ der DFB-Stiftung Sepp Herberger weiß, dieses Potenzial des Fußballs für Jugendliche im Strafvollzug zu nutzen und bereitet Jugendliche aktiv auf die Zeit nach der Haftentlassung vor.

Der integrativen Kraft des Fußballs war sich auch Sepp Herberger bewusst, als er richtig bemerkte: „Der Ball ist unser Dolmetscher.“ Ein Postulat, das aktueller ist denn je. Fußball bringt Menschen verschiedenster Herkunft, Hautfarbe, Weltanschauung, Religion, mit und ohne Behinderung auf dem Platz zusammen. Der Sport reißt im Kopf vorhandene Barrieren ein, hilft, die manches Mal behindernde Angst vor dem Fremden zu überwinden und trägt zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei.

Mit der Gründung der Blindenfußball-Bundesliga im Jahr 2008 zusammen mit dem Deutschen Behindertensportverband sowie dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband ist es in beispielhafter Weise gelungen, ein inklusives und bundesweites



Sportangebot für blinde, sehbehinderte und sehende Menschen zu schaffen. Der Ball, um bei dem Bild Sepp Herbergers zu bleiben, ist zugleich Botschafter, denn die Blindenfußball-Bundesliga findet mitten in der Stadt, mitten in der Öffentlichkeit statt, so dass sich jeder in ihren Bann ziehen lassen kann.

Ich freue mich, dass das Engagement der DFB-Stiftung Sepp Herberger für den Fußball der Menschen mit Behinderung sich nicht nur auf Menschen mit einer Sehbehinderung bezieht. Seit über einem Jahrzehnt unterstützt die DFB-Stiftung Sepp Herberger zusammen mit ihren Partnern die Deutsche Fußball-Meisterschaft der

Werkstätten für behinderte Menschen. Mit ihrer Initiative „FußballFREUNDE“ gibt die DFB-Stiftung Sepp Herberger allen Kindern und Jugendlichen mit Behinderung eine Möglichkeit, Fußball im Verein zu spielen. Dabei ist die Art der Behinderung egal, im Vordergrund stehen das gemeinsame Erleben und der Spaß.

Das Engagement der Stiftung ist für unser Gemeinwesen bedeutsam, es trägt in hohem Maße dazu bei, dass unsere humanen und demokratischen Werte ihre Wurzeln nicht verlieren. Die DFB-Stiftung Sepp Herberger ermutigt jeden von uns, sich aktiv einzubringen und unsere Gesellschaft mitzugestalten.

Dafür danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung ebenso wie den vielen Ehrenamtlichen und Engagierten und möchte Sie ermutigen, diesen Weg für den Sport und für unser Gemeinwesen unermüdlich weiterzugehen.

Dr. Thomas de Maizière, MdB  
Bundesminister des Innern

## Liebe Stiftungsfreunde,

für viele ist der Name Sepp Herbergers untrennbar verbunden mit der Fußball-Weltmeisterschaft von 1954 in der Schweiz und dem Finale, in dem Deutschland Ungarn mit 3:2 besiegte. Der Erfolg der jungen Nationalmannschaft wäre ohne den „Chef“, wie die Spieler Herberger anerkennend nannten, so nicht denkbar gewesen. Zeit seines Lebens hat sich Sepp Herberger für die Entwicklung des deutschen Fußballs eingesetzt und ihn entscheidend geprägt. Doch nicht nur als Trainer einer erfolgreichen Nationalmannschaft, auch als Förderer des Nachwuchses und Betreuer ehemaliger Spieler engagierte er sich vorbildlich für eine solidarische und nachhaltige Sportlandschaft.

Zu seinem 80. Geburtstag, am 28. März 1977, machte ihm der Deutsche Fußball-Bund daher ein besonderes Geschenk: Er gab die Gründung der Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes bekannt. Für ihren Namensgeber ging an diesem Tag ein großer Wunsch in Erfüllung. Sein Motto „Wer oben ist, darf die unten nicht vergessen“ erhielt durch die Errichtung der Stiftung zusammen mit dem DFB ein starkes Fundament. Bis heute kann die Sepp-Herberger-Stiftung auf



eine bewegte Vergangenheit und eine noch bedeutsamere Gegenwart blicken, denn seit vierzig Jahren setzt sie durch eine Vielzahl sozialer Projekte und Initiativen die Visionen und die Leidenschaft Sepp Herbergers für den Fußball in Deutschland um. Zu diesem großen Jubiläum und bemerkenswerten vierzigjährigen Wirken gratuliert der Bundesverband Deutscher Stiftungen herzlich.

Wie kein Zweiter vor ihm erkannte Sepp Herberger die integrative Kraft des Fußballs und stellte sie ins Zentrum der Stiftungsarbeit. Einzigartig sind dabei die vier Säulen, auf die sich das Engagement stützt: Förderung des Fußball-Nachwuchses, Behindertenfußball,

die Resozialisierung von Strafgefangenen sowie das DFB-Sozialwerk. Inklusion und Solidarität sind für die DFB-Stiftung nicht nur Worte, sondern gelebter Anspruch. Das Engagement im Strafvollzug war Sepp Herberger schon zu Lebzeiten ein persönliches Anliegen und er verankerte es gleichermaßen in der Stiftungssatzung. Beispielhafte Projekte wie die Blindenfußball-Bundesliga oder die Initiative FußballFREUNDE ermöglichen als weitere Stiftungspfeiler, jungen und erwachsenen Fußballern mit Beeinträchtigung bundesweit Teil der großen „Fußballerfamilie“ zu sein. Darüber hinaus trägt die Stiftung dafür Sorge, Sepp Herbergers Wunsch nachzukommen, in Not geratene Fußballer bei schweren Schicksalsschlägen zu unterstützen und ihnen beizustehen. Unter dem Motto „Hilfe für Fußballer in Not“ engagieren sich Helferinnen und Helfer mit Respekt, Fürsorge und Diskretion für die Betroffenen.

Bei allem Engagement für die Menschen im Hier und Jetzt hat die Sepp-Herberger-Stiftung die Zukunft nicht aus dem Blick verloren. Sei es durch die Auszeichnung von Vereinen, die sich für „Fußball Digital“ einbringen und neue Medien kreativ in ihre

Arbeit integrieren, oder durch die Nachwuchsförderung in den Bereichen „Schule und Verein“. So gibt sie heute gezielt die Leidenschaft und die Begeisterung Sepp Herbergers für den Fußball an zukünftige Generationen weiter, bringt Schülerinnen und Schüler in Bewegung und zeigt, wie wichtig Sport für die Gesundheit und den Zusammenhalt untereinander ist.

Ich persönlich wünsche der Sepp-Herberger-Stiftung, dass sie sich kollektiven Herausforderungen auch künftig mit so großem Erfolg zu stellen vermag, indem sie Jung und Alt, Zugezogene und Festverwurzelte, Profis und Amateure für die Welt des Sports begeistern kann. Sie ist ein Vorbild für die Gesellschaft, denn im Sinne ihres Gründers Sepp Herberger zeigt sie, wie leicht es doch sein kann, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zusammenzubringen – Fußball verbindet.

Prof. Dr. Michael Göring  
Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

# DER STIFTUNGSaufTRAG

FÖRDERUNG SOZIALER PROJEKTE UND MASSNAHMEN IM FUSSBALLSPORT



**DFB-STIFTUNG  
SEPP HERBERGER**



Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Dabei nutzt sie die große Integrationskraft des Sports. Das älteste Stiftungswerk des deutschen Fußballs hat sich zur Aufgabe gemacht, bei der Lösung sozialer und gesellschaftlicher Probleme Hilfe zu leisten.

Der Handlungsrahmen ist dabei in der Satzung klar definiert: Zum Zweck der Sepp-Herberger-Stiftung zählt „die Unterstützung des Sports im Allgemeinen und des Fußballs im Besonderen, vor allem in Verbindung mit Schulen und Vereinen, im Bereich des Behindertensports oder im Zuge der Resozialisierung. Dazu kommt die soziale Betreuung von Menschen, die als aktive Sportler, als ehrenamtliche oder hauptamtliche Mitarbeiter im Sport Schäden erlitten haben oder in Not geraten sind.“

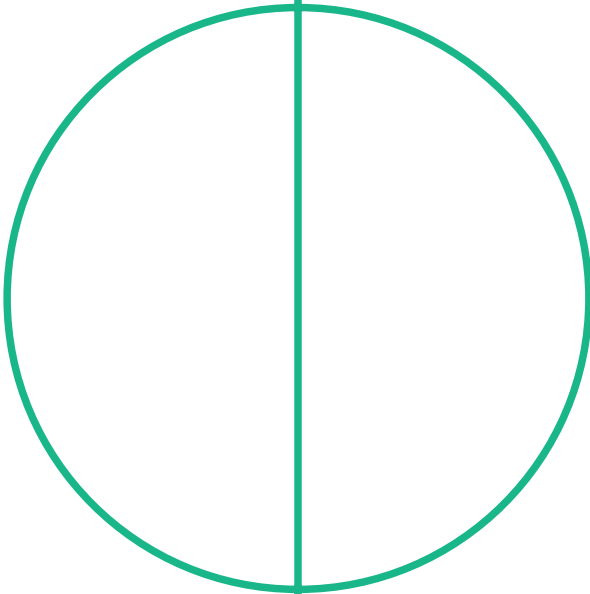
Neben dem gesellschaftspolitischen und sozialen Auftrag verfolgt die Stiftung auch das Ziel, das Bewusstsein für Sepp Herberger als Persönlichkeit der Zeitgeschichte zu erhalten und zu schärfen. Denn Alt-Bundestrainer Sepp Herberger hat wie kaum eine andere Persönlichkeit zum hohen Ansehen des deutschen Fußballsports und des DFB in seiner mehr als 100-jährigen Verbandsgeschichte beigetragen.

In der Präambel der Stiftungs-Satzung heißt es: „Sein Lebenswerk galt dem Aufbau und Aufstieg der Nationalmannschaft, aber damit ist nur ein Teil seines Wirkens erfasst. Sepp Herbergers Arbeit richtete sich an viele Bereiche. Sie schloss die Anleitung der Jüngsten und ihre Heranführung an den Sport ebenso ein wie die Schaffung eines vorbildlichen Ausbildungssystems und die kameradschaftliche Sorge für die Älteren, seine ehemaligen Schüler und Spieler. Deshalb steht sein Name über dieser Stiftung.“

Ein lebendiges Symbol.

**MIT UND DURCH DEN FUSSBALL EINEN BEITRAG FÜR DIE  
GESELLSCHAFT ZU LEISTEN – DIESEM ZWECK DIENT DIE  
SEPP-HERBERGER-STIFTUNG, IN DER SEIT 40 JAHREN DER  
DEUTSCHE FUSSBALL-BUND EINEN GROSSEN TEIL SEINES  
SOZIALEN ENGAGEMENTS BÜNDELT.**





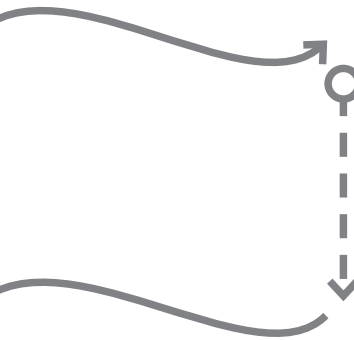
„Wer oben ist,  
darf die unten  
nicht vergessen.“

SEPP HERBERGER

<b>GRUSSWORTE</b>	<b>5</b>
REINHARD GRINDEL DR. THOMAS DE MAIZIÈRE PROF. DR. MICHAEL GÖRING	
<b>STIFTUNGSauftrag</b>	<b>8</b>
<b>SEPP HERBERGER:</b> EINE PERSON DER ZEITGESCHICHTE	<b>10</b>
<b>HERBERGER WAR EINE AUSNAHMEERSCHEINUNG</b> INTERVIEW MIT UWE SEELER	<b>14</b>
<b>BEHINDERTENFUSSBALL</b> BLINDENFUSSBALL – AUSSERGEWÖHNLICH UND SPEKTAKULÄR AUS DER WERKSTATT IN DEN VEREIN	<b>18</b>
<b>RESOZIALISIERUNG</b> ALS SEPP HERBERGER INS GEFÄNGNIS KAM DEN NEUANFANG STETS VOR AUGEN GERD MEWES – DER EWIGE HEIMSPIEL-TRAINER	<b>24</b>
<b>SCHUL- UND VEREINSFUSSBALL</b>	<b>30</b>
<b>DAS SOZIALWERK</b>	<b>32</b>
<b>DIE STIFTUNGSBOTSCHAFTER</b>	<b>34</b>
<b>HISTORIE</b>	<b>36</b>
<b>FREUNDE DER NATIONALMANNSCHAFT</b>	<b>38</b>
<b>STIFTUNGSGREMIEN</b>	<b>40</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>42</b>

# SEPP HERBERGER: EINE PERSON DER ZEITGESCHICHTE

**ES WÄRE NICHT ANGEMESSEN, SEPP HERBERGER LEDIGLICH AUF SEIN MITWIRKEN AM „WUNDER VON BERN“ ZU REDUZIEREN. ER WAR EINER DER BEDEUTENDSTEN GESTALTER DER DEUTSCHEN FUSSBALLGESCHICHTE INSGESAMT. DARAN ERINNERN AUCH DIE DREI BISHERIGEN STIFTUNGSGESCHÄFTSFÜHRER GOETZ EILERS, MANUEL NEUKIRCHNER UND WOLFGANG WATZKE.**



Vielleicht war es das schönste Geschenk, das der Deutsche Fußball-Bund (DFB) Sepp Herberger zu dessen 80. Geburtstag machte. Es war der Herzenswunsch des früheren Bundestrainers, dass der DFB gemeinsam mit ihm eine Stiftung für Fußballer errichten möge, die unverschuldet in Not geraten waren. Und genau das geschah am 28. März 1977. Sepp Herberger saß bei der Geburtsstunde der Stiftung im Rittersaal des Mannheimer Schlosses in der ersten Reihe. Über 300 geladene Gäste spendeten tosenden Applaus, als der damalige DFB-Präsident Hermann Neuberger Einzelheiten der Stiftung preisgab. Der Deutsche Fußball-Bund brachte einen Vermögensgrundstock von einer Million Mark in die Stiftung ein.

Damit war das Fundament gelegt. Wie diese Idee mit Leben gefüllt wurde, konnte Sepp Herberger leider nicht begleiten. Er verstarb nur einen Monat später unerwartet in einem Mannheimer Krankenhaus. Während eines Länderspiels der deutschen Auswahl gegen Irland hatte er einen Herzinfarkt erlitten. Testamentarisch hatten er und seine Frau Eva verfügt, dass der umfangreiche Nachlass sowie ihr gesamtes persönliches Vermögen der Stiftung zugeführt werden sollen. So flossen nach dem Tod Eva Herbergers 1989 unter anderem der Erlös aus dem Verkauf des Herberger-Hauses in Höhe von 750.000 Mark sowie insgesamt 1,4 Millionen Mark in Wertpapieren der Stiftung zu.

Auch die Aufgaben der Stiftung hatte der Namensgeber deutlich formuliert: die Gelder sollten zur Förderung des Sports an Schulen und Universitäten verwendet werden. Ein anderer wichtiger Aspekt war die sportliche Entwicklungshilfe in bedürftigen Ländern. Ein besonderes Anliegen Herbergers war bis zuletzt die Förderung des Fußballs in den Strafvollzugsanstalten als Wegbegleiter der Resozialisierung. Noch zu Lebzeiten hatte Herberger die These formuliert: „Der Ball ist unser Dolmetscher.“ Damit wollte er zum Ausdruck bringen, dass der Fußball ein wichtiges Mittel ist, um Menschen mit unterschiedlichen Hin-

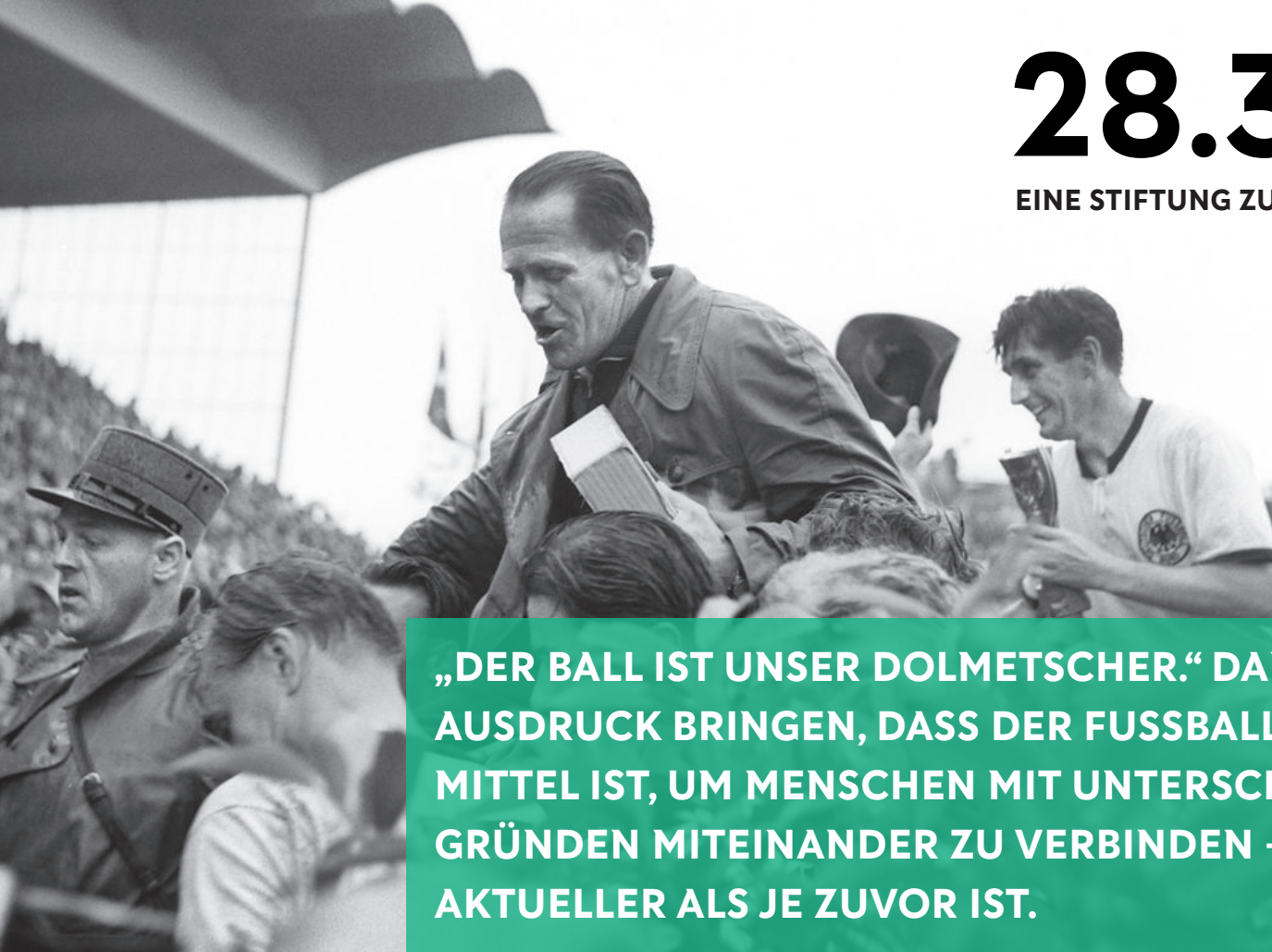
tergründen miteinander zu verbinden – ein Thema, das aktueller als je zuvor ist.

All das hätte Sepp Herberger nicht vorgeben können, wenn er nicht durch seinen sportlichen Erfolg zu einer der großen Persönlichkeiten im Nachkriegs-Deutschland geworden wäre. Der entscheidende Triumph ist im kollektiven Gedächtnis der deutschen Bevölkerung verewigt: Bern, 4. Juli 1954, Deutschland gegen Ungarn, WM-Finale. Das Ende dieser Geschichte ist bekannt. Aus Sepp Herberger wurde innerhalb dieser legendären 90 Minuten und dank des 3:2-Sieges der DFB-Auswahl eine Person der Zeitgeschichte. Und doch würde es ihm nicht gerecht, seine Verdienste lediglich auf das „Wunder von Bern“ zu reduzieren. Er war zweifellos einer der bedeutendsten Gestalter der deutschen Fußballgeschichte insgesamt. Als Spieler hatte er es bereits in die Nationalmannschaft geschafft. Später trainierte er die Mannschaft von 1936 bis 1942 sowie von 1950 bis 1964. Er hat bis heute Maßstäbe in der Trainerarbeit gesetzt. Nicht ohne Grund wurden zahlreiche Bücher über Sepp Herberger geschrieben. Es gab Filme, Biografien und Musicals.

Herberger sah trotz aller sportlichen Ambitionen immer zuerst den Menschen, dann den Fußballer. Die Errichtung einer sozialen Stiftung war ein logischer Schritt. Populär

# 28.3.1977

EINE STIFTUNG ZUM GEBURTSTAG



„DER BALL IST UNSER DOLMETSCHER.“ DAMIT WOLLTE ER ZUM AUSDRUCK BRINGEN, DASS DER FUSSBALL EIN WICHTIGES MITTEL IST, UM MENSCHEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN HINTERGRÜNDE MITEINANDER ZU VERBINDEN – EIN THEMA, DAS AKTUELLER ALS JE ZUVOR IST.

„Für mich ist die Herberger-Stiftung die Mutter aller Fußballstiftungen. Dieser Status verpflichtet.“

MANUEL NEUKIRCHNER



„Sepp Herberger hat den Nachkriegsfußball in Deutschland wie kein anderer geprägt.“

GOETZ EILERS



„Wir haben in den vierzig Jahren Herberger-Stiftung immer wieder Glück gehabt, dass uns große Spieler und Trainer unterstützt haben.“

WOLFGANG WATZKE

geworden ist Herberger also nicht nur wegen des 54er-Titelgewinns, denn Voraussetzung zur zeitlosen Popularität ist niemals Erfolg alleine. Seine Ausstrahlung und sein Auftreten, seine Fairness und seine Toleranz, seine Menschlichkeit, seine Bodenständigkeit und sein Charisma haben den Menschen Sepp Herberger unverwechselbar und unvergessen gemacht. Und die Stiftung ist sein Werk.

### DIE MUTTER ALLER FUSSBALL-STIFTUNGEN

Die Sepp-Herberger-Stiftung feiert nun bereits ihr 40. Jubiläum. Sie ist damit Deutschlands älteste Fußballstiftung. Ein Schlüssel der erfolgreichen Arbeit ist die Kontinuität: In 40 Jahren waren es drei Männer, die die Geschäfte im Sinne des Namensgebers fortführten: Goetz Eilers (1977–2006), Manuel Neukirchner (2006–2009) und Wolfgang Watzke (seit 2009).

„Für mich ist die Herberger-Stiftung die Mutter aller Fußballstiftungen. Und dieser Status verpflichtet“, sagt Manuel Neukirchner, inzwischen Geschäftsführer des Deutschen Fußballmuseums. „Es ging und es geht immer nur darum, für die Themen zu sensibilisieren, die unglaubliche soziale und gesellschaftliche Kraft des Fußballs für die Menschen zu nutzen. ‚Für den Fußball. Für die Menschen‘, so lautete daher ganz

bewusst unser Motto zum 30. Jahrestag der Stiftung vor zehn Jahren. Als langjähriger persönlicher Referent von Egidius Braun, der die soziale Verantwortung des Fußballs im DFB fest verankerte, war für mich der Fußball immer schon ‚mehr als 1:0‘ – um mit den Worten von Egidius Braun zu sprechen.“

Goetz Eilers erinnert sich gerne zurück an den Austausch mit Herberger: „Der Altbundestrainer hatte schnell Vertrauen zu mir gefasst. Herberger wollte seinen Nationalspielern helfen. Schon durch die Nominierung während des Krieges, um sie so vor dem Fronteinsatz zu bewahren. Was bei Fritz Walter bekanntlich nicht gelang. Er wurde eingezogen und geriet in der heutigen Ukraine in russische Kriegsgefangenschaft. Auch in seinem Testament hat Herberger seine Nationalspieler bedacht und die Stiftung verpflichtet, das Nachlassvermögen in erster Linie für unverschuldet in Not geratene ehemalige Nationalspieler zu verwenden.“

Wolfgang Watzke, amtierender Geschäftsführer der Sepp-Herberger-Stiftung, betont noch einmal die Bedeutung des Fußballs in unserer Gesellschaft, die weit über den rein sportlichen Aspekt hinausgeht: „Fußball für behinderte Menschen, Fußball als Mittel der Resozialisierung, Fußball für geflüchtete Menschen – wären wir eine Sportart

mit bundesweit 30, 300 oder meinetwegen 3.000 Vereinen, würden wir solche Themen nicht besprechen. Der Fußball bringt Millionen Menschen aktiv in die Vereine und noch viel mehr Millionen an die Fernseher. Uns begegnen alle Dinge, alle Konflikte, alle Situationen des Lebens. Wenn ich sehe, dass sich manche Sportarten etwa durch hohe Beiträge abschotten, dann bin ich schon stolz auf unseren Fußball. Natürlich müssen Vereine, die etwa behinderte Menschen aufnehmen, auch mal besondere Probleme lösen. Wir als Stiftung und als DFB stehen unseren Vereinen dabei mit Rat und auch finanzieller Förderung zur Seite. Die Fußballvereine leisten für Deutschland einen unschätzbaren Dienst.“

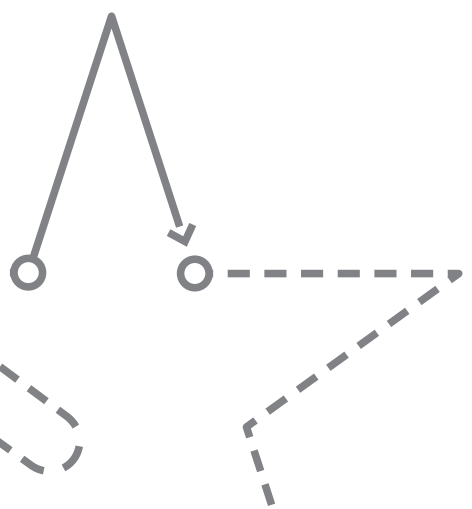
Gleichzeitig vergisst Wolfgang Watzke nicht, die Bedeutung der prominenten Botschafter und Unterstützer hervorzuheben: „Deren Einsatz ist weitab von jeglicher Showveranstaltung. Wir haben in den vierzig Jahren Herberger-Stiftung immer wieder Glück gehabt, dass uns große Spieler und Trainer unterstützt haben.“ In diesem Zusammenhang hebt Goetz Eilers vor allem Fritz Walter als Repräsentanten der Stiftung hervor. Der einstige Spielführer der DFB-Auswahl sei eine Persönlichkeit voller Bescheidenheit und Überzeugungskraft gewesen: „Bis heute ist er ein großes Idol im deutschen Fußball.

Seine Besuche in den Justizvollzugsanstalten waren beispielgebend. Er hat damit eine Tradition gestartet. Die Politik wurde aufmerksam und erkannte die Möglichkeiten, die der Fußball und die Herberger-Stiftung boten. Bei den Gefangenen hat Fritz Walter immer eine positive Reaktion ausgelöst, weil er aus seiner Erinnerung erzählt hat, wie der ‚Chef‘ im Umgang mit den Spielern war, auch im Moment des WM-Triumphs. Das hat großen Eindruck bei den Gefangenen gemacht – und nicht nur die Sportausrüstung, die er regelmäßig für die JVA-Fußballmannschaften mitbrachte.“

In den Gesprächen mit ehemaligen Weggefährten Sepp Herbergers wird immer ein Aspekt ganz deutlich, den Wolfgang Watzke auf den Punkt bringt: „Wir investieren in die Binnenwirtschaft des Fußballs. Ich meine, dass wir damit auch in Herbergers Sinn handeln, nicht abgehoben und theoretisierend, sondern mit Bodenhaftung, mitten im Fußball.“ Genau so hatte es sich Sepp Herberger gewünscht. Er stand wie kein Zweiter trotz seiner Erfolge für Normalität, Treue und hatte stets den Blick für unkomplizierte Hilfe. Das hat ihn zu dem gemacht, der er war. Goetz Eilers lässt an Herbergers Bedeutung keinen Zweifel aufkommen: „Er hat den Nachkriegsfußball in Deutschland wie kein anderer geprägt.“

# „HERBERGER WAR EINE AUSNAHME- ERSCHEINUNG!“

UWE SEELER BESTRITT KURZ NACH DEM WM-TRIUMPH IM JAHRE 1954 SEIN ERSTES VON INSGESAMT 72 A-LÄNDERSPIELEN. TRAINER DAMALS: SEPP HERBERGER. „ICH WÄRE ZUR NOT MIT DEM FAHRRAD VON HAMBURG LOSGEFAHREN, WENN ER MICH GERUFEN HÄTTE“, SAGT ‚UNS UWE‘. SEINE VERBINDUNG ZUM „CHEF“ IST BIS HEUTE GEBLIEBEN. SEIT 40 JAHREN ENGAGIERT SICH DER HAMBURGER FÜR DIE SEPP-HERBERGER-STIFTUNG. IM GESPRÄCH MIT WOLFRAM KÄMPF SPRICHT DER DFB-EHRENSPIELFÜHRER ÜBER DIE STIFTUNGSARBEIT UND SEINE ERINNERUNGEN AN SEPP HERBERGER.



Herr Seeler, weit über die Grenzen Ihrer Heimatstadt Hamburg hinaus gelten Sie seit Jahrzehnten als „Uns Uwe“, weil Sie sich trotz aller Erfolge stets als engagierter Sportsmann ohne Allüren präsentieren. Hilft Ihnen bei Ihrem Engagement als Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung diese Offenheit und Bodenständigkeit, um die Herzen der Insassen in Justizvollzugseinrichtungen und der Menschen mit Behinderung schnell zu erobern und allzu große Ehrfurcht beiseite zu schieben?

**Uwe Seeler:** Sagen wir es mal so: Ich bin immer ganz normal auf die Menschen zugegangen und ich habe mich nie verstellt. Diese Ehrlichkeit spüren die Leute. Außerdem ist der Fußball natürlich ein toller Türöffner. Man hat immer eine Gesprächsgrundlage, erzählt von sich selbst und dann kommt man eben auch ab und an mal auf andere Themen. Im Gefängnis erfährt man auf diese Weise viel von den Schicksalen der Menschen. Das ist dann nicht nur für die Strafgefangenen, sondern auch für einen selbst ein spezielles Erlebnis. Nicht selten fragt man sich anschließend, wie es bei diesen gewöhnlichen Leuten überhaupt so weit kommen konnte, dass sie jetzt im Gefängnis sitzen.

**Sie haben Ende der 1970er-Jahre damit begonnen, Menschen in Gefängnissen zu besuchen. Können Sie sich noch an den ersten Tag im Knast erinnern? Was für ein Gefühl war das, als das erste Mal die Tür hinter Ihnen ins Schloss fiel?**

Mein erster Gefängnisbesuch fand in der Hamburger Haftanstalt Santa Fu statt. Damals, als junger Bengel, fand ich alles erstmal ziemlich unheimlich und beklemmend. Diese Welt hinter Gittern kannte ich ja gar nicht. Ich habe mich jedes Mal erschreckt, wenn in den Gängen die Türschlösser hinter mir geklickt haben. Das

sind Momente, in denen man die Freiheit und das eigene Leben zu schätzen lernt. Ich glaube, so ein Knastbesuch ist jedem eine echte Lehre. Ich habe jedoch schnell gemerkt, dass man mit den Gefangenen ganz normal reden kann und dass so ein Besuch für den einen oder anderen eine Unterstützung darstellt.

**Hat Sie eigentlich Ihr einstiger Nationalmannschaftskollege Fritz Walter als erster Stiftungs-Botschafter davon überzeugt, sich derart zu engagieren oder fühlten Sie sich ohnehin dem Erbe Ihres Förderers und langjährigen Nationaltrainers Sepp Herberger verpflichtet?**

Wir Spieler wussten, wie viel Herberger soziales Engagement und die Unterstützung in Not geratener Fußballer bedeuteten. Daher haben wir ihm schon vor der Errichtung der Stiftung unsere Unterstützung zugesagt. Das war für uns Ehrensache und eine Selbstverständlichkeit. Und unsere Tätigkeit als Botschafter hat uns dann auch zusammengehalten. Ich denke da zum Beispiel an Fritz Walter und Horst Eckel.

**Was hat Sie dazu motiviert, Ihr Engagement über so viele Jahre aufrechtzuerhalten?**

Wichtig ist es zu spüren, dass man wirklich helfen kann, dass die Leute es sich zu Herzen nehmen, wenn ich ihnen sage: Du



**„WIR SPIELER WUSSTEN, WIE VIEL HERBERGER  
SOZIALES ENGAGEMENT UND DIE UNTERSTÜTZUNG IN  
NOT GERATENER FUSSBALLER BEDEUTETEN. DAHER  
HABEN WIR IHM SCHON VOR DER ERRICHTUNG DER  
STIFTUNG UNSERE UNTERSTÜTZUNG ZUGESAGT.“**

schaftst das. Natürlich ist mir auch klar, dass die Gefängnis-Insassen den entscheidenden Schritt selbst machen müssen und dass es bei Weitem nicht jedem gelingt, sich vom alten Leben zu lösen. Aber wir Botschafter bekommen immer wieder positive Rückmeldungen. Und für jeden, der es schafft, lohnt sich der Kampf. Das hat schon Herberger gesagt und das ist immer noch richtig. Wenn jeder nur ein bisschen hilft, kann man insgesamt sehr viel bewegen.

### **Trauen Sie der heutigen Generation von Fußballstars ebenfalls ein intensives soziales Engagement zu?**

Es gibt sicherlich immer noch Fußballer, die bereit sind, anderen Menschen zu helfen und sich zu engagieren. Aber die Zeiten haben sich verändert. Meine Fußballer-Generation war überwiegend in bescheideneren Verhältnissen groß geworden. Das ganz große Geld haben wir auch nicht verdient. Da war es selbstverständlich, sich

gegenseitig zu helfen, wenn es nötig war. Heute verdienen viele Spieler schon in jungen Jahren wahnsinnig viel Geld und der mediale Rummel ist immens. Da kommt vieles auf die jungen Kerle zu. Vielleicht geht deshalb der Blick für andere Menschen manchmal etwas verloren.

### **Sie hatten mit Sepp Herberger in puncto soziales Engagement ein perfektes Vorbild direkt vor Augen. Was hat Ihnen besonders an diesem Mann imponiert?**

Herberger war eine Ausnahmeerscheinung. Er hat sich immer für seine Spieler interessiert, kannte ihre Sorgen und hat sich gekümmert, wenn es sein musste. Er war ganz klar so etwas wie ein väterlicher Freund. Und sein Ziel war es, da zu sein, wenn er gebraucht wurde, wenn Leute in Not geraten sind. Das war beeindruckend. Daher war die Errichtung der Stiftung auch das größte Geschenk, das der DFB ihm machen konnte.

„Meine Fußballer-Generation war überwiegend in bescheideneren Verhältnissen groß geworden. Das ganz große Geld haben wir auch nicht verdient. Da war es selbstverständlich, sich gegenseitig zu helfen, wenn es nötig war.“





# 17

**JAHRE ALT WAR UWE SEELER  
BEI SEINEM DEBÜT IN DER  
A-NATIONALMANNSCHAFT**



**Wie war denn Ihr erstes Zusammentreffen mit Herberger? Bei Ihrem Debüt in der A-Nationalmannschaft im Herbst 1954 waren Sie gerade einmal 17 Jahre alt. Da hatten Sie doch bestimmt weiche Knie.**

Nein, ich hatte jede Menge Respekt vor Herberger, aber Angst hatte ich nicht. Es war schnell klar, dass er zwar streng war, aber auch wohlwollend und verlässlich – eben ein guter Förderer. Ich wäre zur Not mit dem Fahrrad von Hamburg losgefahren, wenn er mich gerufen hätte. Und das haben auch meine Mitspieler nicht anders empfunden.

**Bei Ihrer Premiere in Herbergers Team haben Sie dann offenbar auch einen guten Eindruck hinterlassen.**

Ja, wir haben zwar in Hannover vor 86.000 Zuschauern mit 1:3 gegen Frankreich verloren, aber unsere Mannschaft war extrem ersatzgeschwächt ins Spiel gegangen. Das war den Beobachtern bewusst. Mich hat Herberger dann wegen der Verletzung eines Spielers schon nach einer Viertelstunde eingewechselt. Er hat mich zu sich gerufen und mir gesagt, ich solle einfach das spielen, weswegen er mich geholt habe. Das war so ein typischer Satz von ihm. Ich musste nicht lange nachdenken und mir haben die Worte Mut gemacht. Ich habe dann wohl auch ordentlich gespielt. Jedenfalls war ich anschließend dabei und für mich ging es von diesem Tage an so richtig los.

**Wie hat er Sie denn eigentlich trotz der damals begrenzten technischen Mittel und der weitaus schlechteren Verkehrsinfrastruktur zwischen den Länderspielen im Auge behalten?**

Herberger war immer bestens informiert. Man hatte den Eindruck, dass er Tag und Nacht Fußball guckt. Dabei war das selbstverständlich in diesen Jahren noch überhaupt nicht möglich – obwohl er schon sehr viel durch die Lande gefahren ist. Herberger war aber immer mal wieder im Stadion – auch in Hamburg – und er hat häufig mit seinen Spielern

und den jeweiligen Vereinsverantwortlichen telefoniert. Ein typisches Herberger-Gespräch ging folgendermaßen: Er hat angerufen und gesagt „Uwe, ich habe gehört, Sie haben gut gespielt“. Man dachte in diesem Moment, jetzt kommt die Einladung zum Länderspiel. Aber Herberger sagte dann nur: „Dann machen Sie mal weiter so.“ Es war dir klar, er weiß über dich Bescheid. Und natürlich hat man sich weiter angestrengt, um dabei zu bleiben.

**Gibt es noch andere Erinnerungen an den „Chef“, über die Sie heute noch schmunzeln müssen?**

Ja, sicher. Wenn wir mit der Nationalmannschaft unterwegs waren, hatten wir abends schon mal Lust auf ein Bier. Wir dachten dann, Herberger würde davon nichts mitbekommen, aber das hat nie geklappt. Irgendwie hat er es immer geschafft, im richtigen Moment über den Flur zu gehen und uns zu erwischen. Er hatte ohne Wenn und Aber ein besonderes Näschen. Er war ein Fuchs.

**Gab es dann großen Ärger?**

Nein. Er hat nur gesagt: „Männer, ein Glas ist in Ordnung, aber nicht mehr.“ Wenn er wusste, dass er den Spielern vertrauen kann, war er nicht übertrieben streng. Er hat uns vermittelt, dass er uns im Blick hat, aber gewisse Freiheiten gestattet. Wie gesagt, für uns war er ein väterlicher Freund.

# BEHINDERTEN- FUSSBALL

**FUSSBALL GRENZT NICHT AUS – WIE DIE BLINDENFUSSBALL-BUNDESLIGA UND DIE MEISTERSCHAFT DER WERKSTÄTTEN SOWIE WEITERE INITIATIVEN MENSCHEN MIT BEHINDERUNG WEGE IN DIE MITTE DER GESELLSCHAFT ERÖFFNEN.**

Sepp Herberger wollte mit seiner Stiftung die integrative Kraft des Fußballs in die Gesellschaft tragen – diese Idee lebt nun auch im Behindertenfußball weiter. Denn der Fußball verbindet, er schafft Freundschaft und ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Um Sportlern mit Behinderung bundesweit den Zugang in die „Fußballfamilie“ zu erleichtern, finanziert die Sepp-Herberger-Stiftung in den DFB-Landesverbänden Beauftragte für Fragen des Behindertenfußballs. Auch in den kommenden Jahren wird die Sepp-Herberger-Stiftung verstärkt integrative und inklusive Maßnahmen initiieren, fördern und gelungene Beispiele sammeln. Vor allem die tagtägliche Arbeit in den mehr als 25.000 Fußballvereinen der Republik eröffnet viele Chancen und Möglichkeiten.

Seit 2008 organisiert die Sepp-Herberger-Stiftung gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) sowie dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) die Blindenfußball-Bundesliga. Gespielt wird mit einem Rasselball auf einem 40 x 20 Meter großen Kunstrasenspielfeld. Jeweils vier Feldspieler und ein Torwart treten gegeneinander an. Der Torwart selbst ist sehend. Durch Zurufe untereinander sowie von außen durch sogenannte Guides orientieren sich die Spieler auf dem Spielfeld. Diese Spielrunde für blinde und sehbehinderte Menschen ist europaweit einzigartig.

Auf eine noch längere Geschichte blickt die Deutsche Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen zurück. Das Turnier wird in diesem Jahr bereits zum 17. Mal durchgeführt. In Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM), dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) sowie Special Olympics Deutschland werden jährlich 16 Männer- und acht Frauenmannschaften mit mehr als 300 Spielerinnen und Spielern zu viertägigen Wettbewerben eingeladen. Hinzu kommt eine internationale Gastmannschaft. Jeweils sieben Spieler stehen sich in den Partien auf dem Kleinfeld gegenüber und spielen den

Deutschen Meister aus. Der amtierende Champion sind die Alexianer Werkstätten aus Münster/Köln, bei den Frauen sicherten sich die Sportfreunde Bottrop den Cup.

Ziel der Initiative FussballFREUNDE ist es, die vielfältigen individuellen Bemühungen und Projekte der Fußballfamilie zur Integration behinderter Menschen, vor allem für Kinder und Jugendliche, zusammenzuführen. Dabei ist die Art des Handicaps egal: geistig-behinderte Sportler, gehörlose Fußballer, Menschen mit Amputationen – alle die mögen, sollen im Fußballverein Sport treiben können. Wenn immer möglich, gemeinsam mit nicht-behinderten Altersgenossen. Auf [dfb.de](http://dfb.de) ist mittlerweile eine eigene Angebotsbörse online.





**SEPP HERBERGER WOLLTE MIT SEINER STIFTUNG DIE INTEGRATIVE KRAFT DES FUSSBALLS IN DIE GESELLSCHAFT TRAGEN – DIESE IDEE LEBT NUN AUCH IM BEHINDERTENFUSSBALL WEITER.**

# BLINDENFUSSBALL

## EINE AUSSERGEWÖHNLICHE UND SPEKTAKULÄRE SPORTART

DER ALTE UND NEUE DEUTSCHE MEISTER IM BLINDENFUSSBALL HEISST  
SPORTFREUNDE BLAU-GELB BLISTA MARBURG – EIN PORTRÄT.



Mehr als 1.000 Zuschauer, strahlender Sonnenschein, glückliche Sieger und begeisterte Zuschauer – der Finaltag der Deutschen Meisterschaft im Blindenfußball zeigte bei der jüngsten Auflage einmal mehr, welche starke integrative Kraft der Sport entfalten kann.

**„Der Fußball grenzt nicht aus. Unsere Aktivitäten beim Handicap-Fußball sind immer inklusiv ausgerichtet. Ziel ist es, behinderte Menschen in ganz normale Vereine einzugliedern.“**

DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg

Der Niedersachse ist Vorsitzender der Sepp-Herberger-Stiftung, die zusammen mit dem Deutschen Behindertensportverband sowie dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband den Ligabetrieb bereits seit dem Jahr 2008 organisiert.



Der große Sieger war die Mannschaft der Sportfreunde Blau-Gelb Blista Marburg, die sich im Finale auf dem Marktplatz in Rostock gegen den Rekordtitelträger MTV Stuttgart durchsetzen konnte. Marburg ist damit der alte und neue Deutsche Meister und geht als vierfacher Champion in die Endrunde 2017. Der erste Spieltag wird am 27. Mai auf dem Olympischen Platz in Berlin ausgetragen. Es folgen Spieltage in Dortmund und Stuttgart sowie das große Finale auf dem Marktplatz in Halle an der Saale – also nicht irgendwo am Rande, sondern im Herzen der Stadt. Seit dem Jahr 2011 geht die Blindenfußball-Bundesliga mit Stadt-Spieltagen ganz bewußt den Weg in die Öffentlichkeit.

Ohne jeden Zweifel sind die Marburger mit ihren Titelgewinnen 2008, 2012, 2015 und 2016 längst ein Teil dieser Geschichte – und sie gehören wieder zum engen Favoritenkreis. „Aber die Konkurrenz wird in jedem Jahr größer“, sagt Marburgs Trainer Peter Gößmann, der die Mannschaft bereits seit 2006 betreut: „Borussia Dortmund stellt zukünftig beispielsweise eine Blindenfußballmannschaft. Aber auch Schalke 04, der FC St. Pauli, der Chemnitzer FC und 1860 München. Man merkt, dass nun nach und nach die Anerkennung und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit wächst und sich dadurch auch die Rahmenbedingungen verbessern.“

Obwohl Gößmann schon relativ lange im Geschäft ist, beeindruckt ihn die Leistungen der blinden Fußballer immer wieder aufs Neue: „Es ist schon fast unglaublich, wie selbstverständlich sich die Jungs auf dem Platz bewegen und wie sie mit dem Ball umgehen. Das ist wirklich faszinierend. Auch die Nachwuchsarbeit wird immer besser. Dank der Unterstützung unter anderem durch die Sepp-Herberger-Stiftung sind wir in Deutschland mittlerweile auf einem guten Weg.“ Drei seiner Marburger Spieler sind schon länger fester Bestandteil der deutschen Nationalmannschaft. Für sie steht im Sommer ein weiteres Highlight an: Vom 17. bis 27. August findet in Berlin die Europameisterschaft der Blindenfußballer statt.



SEIT **2011**  
MIT DEM FUSSBALL IN DIE  
MITTE DER GESELLSCHAFT

# AUS DER WERKSTATT IN DEN VEREIN

**JEDES JAHR WIRD DIE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN AUSGESPIELT. DER FRÜHERE VIZEKANZLER UND BUNDESAUSSENMINISTER DR. KLAUS KINKEL WAR BISHER STETS DABEI.**

Dr. Klaus Kinkel muss nicht lange überlegen. Ihn begeistert die Endrunde der Deutschen Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen immer wieder aufs Neue: „Ich war bisher in jedem Jahr dabei. Es war immer ein beglückendes Erlebnis zu sehen, mit welcher Begeisterung und Hingabe gerade die behinderten jungen Menschen Fußball gespielt haben“, sagt der 80-Jährige. „König Fußball kann – und das wird bei dieser Gelegenheit ganz offensichtlich – Menschen, die es in ihrem Leben schwerer haben als Nicht-Behinderte, Spaß und Lebensfreude vermitteln.“

Martin Berg ist zu Recht stolz darauf, einen so prominenten Fürsprecher an seiner Seite zu wissen. „Es ist für uns alle eine Auszeichnung, dass eine solche Persönlichkeit jedes Jahr zur Turniereröffnung anreist – eben weil es ihm eine Herzensangelegenheit ist“,

sagt der Vorstandsvorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM). „Jedes Jahr begeistert Dr. Kinkel die Sportler mit seiner Leidenschaft und seiner absoluten Überzeugung, dass Sport einen entscheidenden Beitrag dazu leisten kann, Menschen mit und ohne Behinderung zu verbinden. Und dieser Überzeugung kann ich mich nur anschließen.“

Wer bei einer Endrunde vor Ort ist, merkt schnell, dass das keine leeren Floskeln sind. Die Spieler sind mit Leidenschaft dabei. Niederlagen tun weh, Siege lösen Euphorie aus. Hinterher werden gute Aktionen und Fehler besprochen und analysiert – es gibt nur wenige Dinge, an denen man festmachen kann, dass man hier nicht bei einem Bezirks- oder Landesligaspiel irgendwo in Deutschland ist. „Die sportliche Qualität ist seit Jah-

ren sehr hoch. Wer die Endrunde der Deutschen Meisterschaft in Duisburg erreicht, der kann richtig gut Fußball spielen“, sagt Berg. „Und das gilt nicht nur für das Finale – alle Teams, die antreten, spielen einen guten Ball, technisch anspruchsvoll und mit viel Leidenschaft. Ich kann nur jeden einladen, im September einmal selbst nach Duisburg zu kommen und sich die Spiele anzusehen.“

Natürlich steht in erster Linie der Sport im Mittelpunkt. Die Spieler sammeln jedoch darüber hinaus auch neue Eindrücke und erleben besondere Momente. Deswegen sind Elemente wie das traditionelle Spiel einer Turnierauswahl gegen eine internationale Gastmannschaft, der gemeinsame Grillabend oder auch der Besuch des Deutschen Fußballmuseums ganz wichtige Bestandteile der Veranstaltung. „Letztlich

geht es darum, erlebbar zu machen, dass Sport ein guter Weg ist, um gesellschaftliche Teilhabe zu erfahren“, erklärt Berg. „Die Veranstaltung ist für alle Beteiligten – vor allem für die Fußballer mit Behinderung – ein Event, das zu den absoluten Highlights des Jahres zählt. Für viele ist die Teilnahme an dem Turnier das große Ziel, auf das sie das ganze Jahr lang hin trainieren. Sich dann in Duisburg mit den besten Mannschaften zu messen, die Atmosphäre des Turniers zu erleben, ist etwas ganz Besonderes.“

Dr. Kinkel wird sich diese Gelegenheit natürlich nicht entgehen lassen und wieder vor Ort sein. Genauso wie in den vergangenen Jahren. „Auch ich bin immer wieder erstaunt über die Leistungen der Sportler. Zum Teil sind Spieler und Spielzüge zu bestaunen, die nicht weit weg sind von manchem Amateurfußballspiel. Ich würde





# 700 VEREINE WERKSTÄTTEN

es begrüßen, wenn noch mehr behinderte Fußballer den Sprung in eine ‚normale‘ Mannschaft schaffen würden.“

Das ist auch eines der Anliegen der Sepp-Herberger-Stiftung, die den Fußball in den Werkstätten seit Jahren unterstützt. „Ohne die Hilfe der Stiftung würde unsere Deutsche Meisterschaft gar nicht stattfinden“,

sagt Berg. „Gemeinsam mit der Stiftung sind wir seit Jahren bemüht, das Thema Fußball für Menschen mit Behinderung in die Breite zu tragen. Deswegen haben wir vor einigen Jahren gemeinsam die Aktion ‚700 Vereine, 700 Werkstätten‘ ins Leben gerufen, die das Ziel hat, dass möglichst jede Werkstatt in Deutschland einen Fußballverein als Kooperationspart-

ner findet. Dann können diese beiden Partner gemeinsam Wege zur Teilhabe für Menschen mit Behinderung beschreiten.“

„Die Sepp-Herberger-Stiftung und der DFB nehmen ganz wichtige und vorbildliche Rollen ein, die nicht hoch genug eingeschätzt werden können“, ergänzt Dr. Kinkel. „Der Behindertensport insgesamt hat

**„Behinderten Menschen kann man ganz besonders durch Sport helfen, über manche schwierige Lebenssituation hinwegzukommen.“**

Dr. Klaus Kinkel

gesellschaftspolitisch Gott sei Dank an Bedeutung gewonnen. Fußball ist für die behinderten Menschen ganz wichtig, weil er ihnen Lebensfreude, Begeisterung, ein gutes Körpergefühl und Spaß vermitteln kann. Behinderten Menschen kann man nach meiner Erfahrung ganz besonders durch Sport helfen, über manche schwierige Lebenssituation hinwegzukommen.“

# RESOZIALISIERUNG

**DAS ENGAGEMENT IM STRAFVOLLZUG IST DIE ÄLTESTE SÄULE DER STIFTUNGSARBEIT. DIE KRAFT DES FUSSBALLS UNTERSTÜTZT DABEI MENSCHEN AUF IHREM WEG ZURÜCK IN DIE GESELLSCHAFT.**

Sieben Jahre vor Errichtung der nach ihm benannten Stiftung besuchte Sepp Herberger erstmals Strafgefangene in einer Vollzugsanstalt. In Bruchsal erlebte der einstige Bundestrainer zum ersten Mal die Welt hinter Gittern. Er sprach mit den Insassen und erkannte, wie wichtig es ist, diesen Menschen eine Perspektive für die Zeit nach der Entlassung und für eine Rückkehr in die Gesellschaft zu eröffnen. Das Bewusstsein, dass der Austausch mit den Größen des Fußballs und sportliches Engagement bei der Resozialisierung eine Schlüsselrolle spielen können, reifte schnell und bildete einen Teil des gedanklichen Fundaments bei der Schaffung der Sepp-Herberger-Stiftung.

Seit der Errichtung nimmt das Engagement im Strafvollzug eine zentrale Rolle ein und es ist gleichsam die älteste Säule der Stiftungsarbeit. Seit vier Jahrzehnten erreichen Förderanträge aus Haftanstalten quer durch die Republik die Sepp-Herberger-Stiftung.

Vielfach werden Spielbälle und Trikots zur Verfügung gestellt und immer wieder sind Rat und Tat gefragt. Motor des Wirkens der Stiftung im Bereich der Resozialisierung ist der Einsatz ihrer Botschafter.

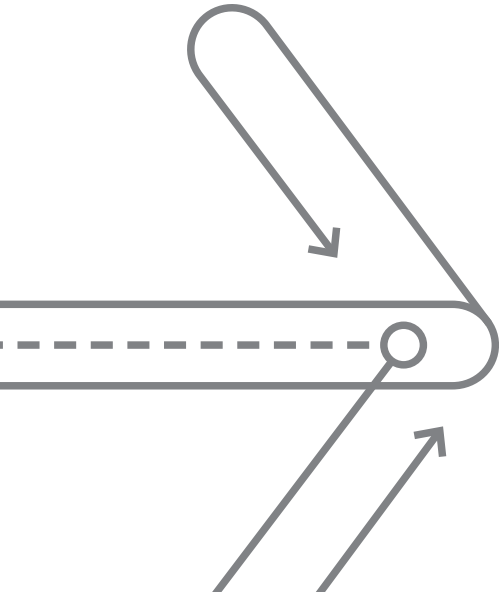
Im persönlichen Gespräch informieren sich die prominenten Stiftungsrepräsentanten über die Schicksale der Straftäterinnen und Straftäter und berichten über ihren eigenen Lebensweg. Sportlicher Höhepunkt ist oft ein gemeinsames Fußballtraining. Die Botschafter leisten dabei wertvolle Überzeugungsarbeit im Kreise der Insassen, machen Mut für einen neuen Start nach dem Ende der Haftzeit – einen Start in ein Leben fernab von Kriminalität und Straftaten. Zudem rücken sie dank ihrer Popularität das Thema Resozialisierung immer wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. DFB-Präsident Reinhard Grindel benennt, was die Fußballer von Sepp Herberger bis Steffi Jones und Otto Rehhagel, nachdem sich das Tor wieder hinter ihnen schließt, gerne im Gefängnis zurücklassen möchten: „Ein Stück neues Selbstwertgefühl.“

„Ich habe bei meinem letzten Besuch den jungen Strafgefangenen gesagt, dass es – egal in welcher Lebenslage – nur geht, wenn man zielstrebig seine Aufgaben angeht und dabei Disziplin zeigt. Anson-

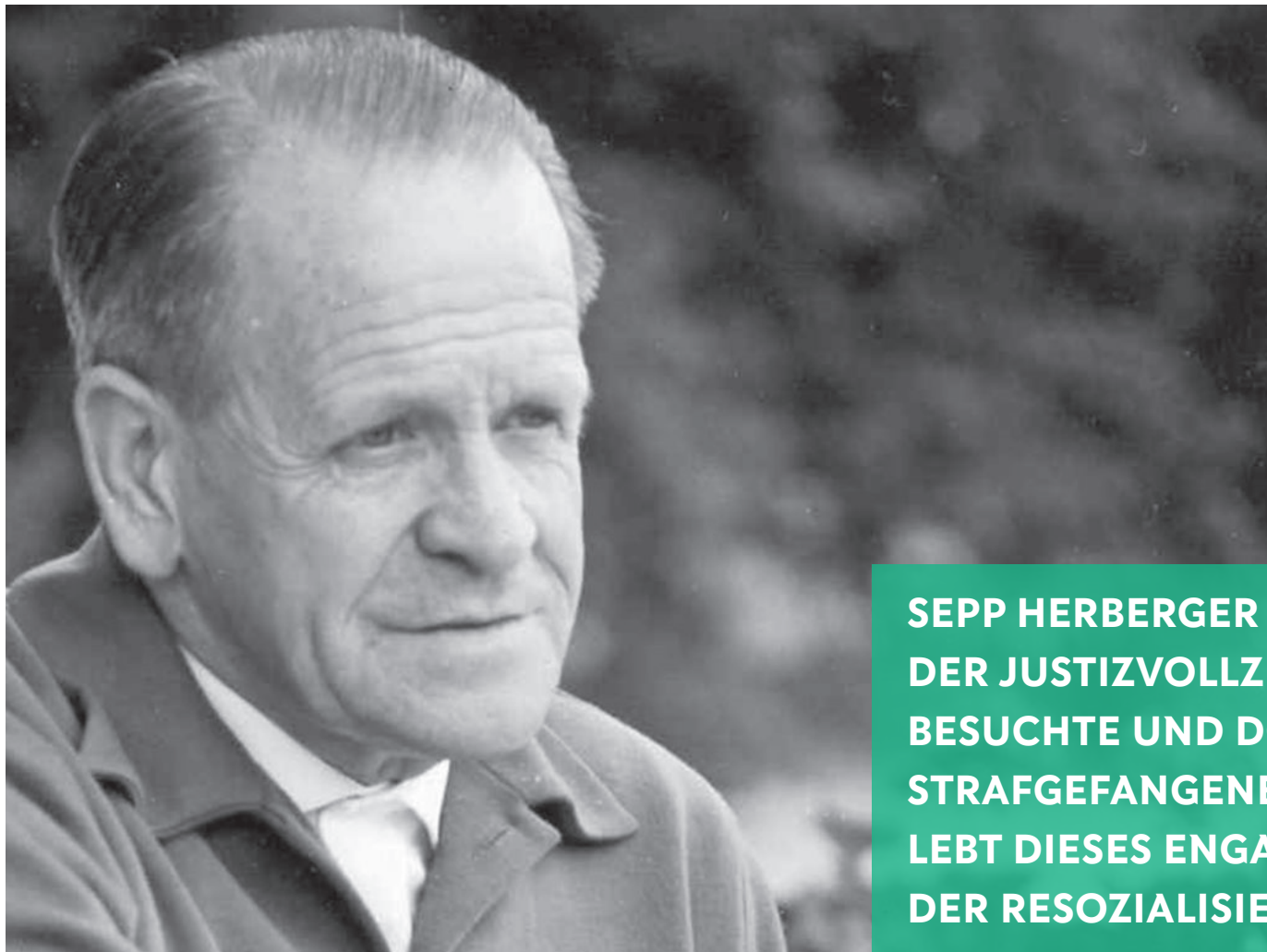
ten wird man irgendwo auf seinem Weg zum Ziel liegenbleiben. Ich hoffe, dass der Fußball Menschen wieder an ein gutes soziales Umfeld heranführen kann und ihnen eine zweite Chance eröffnet“, sagt der ehemalige Nationalspieler Jens Nowotny, der sich seit 2015 als Botschafter einbringt.

Während Nowotny & Co. die Speerspitze einer Mission darstellen, der sich die Sepp-Herberger-Stiftung von Anfang an verschrieben hat, leisten die Bediensteten in den Justizvollzugsanstalten eine nicht minder wichtige Aufgabe. Sie sind tagtäglich gefordert, die Straftäter für den Fußballsport und begleitende Angebote zu begeistern.

Wie gut das gelingt, beweist die Initiative „Anstoß für ein neues Leben“. Deutschlandweit wurden bereits in insgesamt 17 Justizvollzugsanstalten sogenannte „Anstoß-Mannschaften“ gegründet, deren Mitglieder sich in gemeinsamen Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen, unterstützt von der Bundesagentur für Arbeit, den Justizministerien der Länder und den jeweiligen DFB-Landesverbänden, auf die Zeit nach der Haftentlassung vorbereiten. Diese Zahl ist der beste Beweis für die große Bedeutung des Fußballs für die Resozialisierung – auch 47 Jahre nach Herbergers erstem Gefängnis-Besuch.







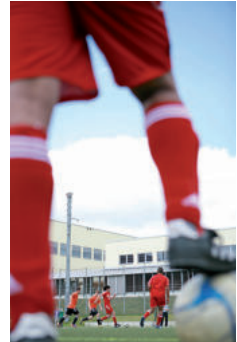
# 7

**JAHRE VOR ERRICHTUNG DER NACH  
IHM BENANNTEN STIFTUNG BESUCHTE  
SEPP HERBERGER ERSTMALS STRAFGE-  
FANGENE IN EINER VOLLZUGSANSTALT.**

**SEPP HERBERGER SELBST WAR ES,  
DER JUSTIZVOLLZUGSANSTALTEN  
BESUCHTE UND DORT MIT DEN  
STRAFGEFANGENEN SPRACH. HEUTE  
LEBT DIESES ENGAGEMENT IM BEREICH  
DER RESOZIALISIERUNG WEITER.**

## ALS SEPP HERBERGER INS GEFÄNGNIS KAM

Alles begann mit der Idee eines katholischen Seelsorgers. Sein Brief ebnete den Weg für den ersten Besuch des Weltmeister-Trainers in einer Haftanstalt.



Sepp Herberger hatte in seinem Leben schon unzählige Briefe erhalten, ehe er im September 1970 ein Schreiben aus der Landes-Strafanstalt Bruchsal in Händen hielt. Absender „Oberpfarrer Walter Schmitt“. Der katholische Seelsorger baute in der Haftanstalt gerade ein Fußballprogramm auf und fragte, ob Herberger bereit wäre, die Gefangenen einmal zu besuchen. „Sinn der Veranstaltung bei uns in Bruchsal ist es, den bei uns einsitzenden Gefangenen einmal auch Persönlichkeiten des deutschen Sportes auch von ‚der Nähe‘ vorzustellen“, schrieb Schmitt. „Der Gefangene soll spüren, dass er von draußen nicht abgeschrieben ist.“

Herberger sagte zu und am 30. September 1970 war es dann so weit: Der langjährige Bundestrainer besuchte ein Fußballspiel in der Strafanstalt in Bruchsal. „Sepp Herberger führte den Anstoß aus, gab in der Halbzeit taktische Ratschläge und nach Spielschluss eine Menge Autogramme“, berichtete die Zeitschrift „TV Hören und Sehen“.

„Der Gefangene soll spüren, dass er von draußen nicht abgeschrieben ist.“

Nach seinem ersten Besuch bemühte sich Herberger sehr um die Haftanstalt, bat auch Fritz Walter, die Gefangenen zu besuchen. „Er hatte eine neue Lebensaufgabe für sich entdeckt“, sagt Schmitt. Herberger vermittelte Kontakte nach „draußen“. „Am Heiligabend kam er mit dem Wagen. Bis unter das Dach vollgepackt mit Sportmaterialien. Er brachte alles, was er kriegen konnte“, berichtet Schmitt. Dafür setzte sich Herberger persönlich bei seinem Freund und adidas-Gründer Adi Dassler ein.

Herbergers Bemühen riss auch nach der Entlassung der Menschen aus der Haft nicht ab. In einem Brief vom 28. November 1972 schreibt er einem früheren Inhaftierten: „Haben Sie Ihre neue Stellung angetreten und wie gefällt es Ihnen? Machen Sie Fortschritte? Lassen Sie sich auf jeden Fall durch eintretende Schwierigkeiten – welcher Art diese auch sein mögen – nicht entmutigen.“



# 17

### HAFTANSTALTEN NEHMEN TEIL AN DER ANSTOSS-INITIATIVE

Als Schmitt von Herbergers Plänen erfuhr, eine Stiftung zu gründen, wurde er hellwach: „Ich fragte ihn, ob sich die Stiftung nicht auch für Gefangene engagieren könnte“. Bei der Stiftungsgründung konnte Walter Schmitt nicht dabei sein – eine Erkrankung verhinderte seine Teilnahme. „Erst nach Herbergers Tod habe ich erfahren, dass er tatsächlich verfügte, dass sich seine Stiftung für Straftäter engagieren wird.“

Herbergers Einsatz war nicht selbstverständlich, doch ein Inhaftierter ahnte es voraus: „Ich möchte Ihnen ganz offen sagen, dass ich das von einem Sepp Herberger auch nicht anders erwartet habe. Denn wer Sie kennt, weiß, dass Sie Ihrer ganzen Art nach nicht anders handeln konnten.“





## DEN NEUANFANG STETS VOR AUGEN

Die Intensität der Eindrücke hinterlässt allgemeines Schweigen, als die Tür der Justizvollzugsanstalt in Köln-Ossendorf hinter den Fußballerinnen des Zweitligisten 1. FC Köln ins Schloss fällt. Sie sind wieder draußen, doch es braucht einen Moment, um das Erlebte zu sortieren. Am Morgen hatten sie das Gefängnis betreten. Angespannt. Im Wissen, gleich in eine andere Welt zu kommen. Eine Welt, die fremder kaum sein könnte, auch wenn sie nicht weit entfernt liegt. Genau genommen trennt nur eine dicke graue Betonmauer die vertraute Umgebung von der unbekanntem.

Im Rahmen der Initiative „Anstoß für ein neues Leben“ besuchten die Fußballerinnen weibliche Strafgefangene im Alter von 16 bis 21 Jahren, um mit ihnen eine gemeinsame Trainingseinheit zu bestreiten. Sie füllen damit eine Patenschaft des 1. FC Köln mit der JVA Ossendorf mit Leben, die im Herbst 2015 begann. In Köln-Ossendorf bilden weibliche Inhaftierte, die nach dem Jugendstrafrecht verurteilt worden sind, das „Anstoß-Team“. Sie sind damit ähnlich alt wie die Besucherinnen vom 1. FC Köln. Dennoch fällt die Begrüßung verhalten aus. Zu fremd sind die Mädels im jeweils ande-

ren Dress. Locker wird es erst, als der Ball rollt. Irgendwann spielt die Kulisse aus roten Backsteingebäuden mit doppelt vergitterten Fenstern, Nato-Draht und Zäunen keine Rolle mehr. Es geht um gelungene Aktionen, Tore und Beinschüsse. Kurz: Es geht um Fußball. Und dieser Sport hat ohne Frage eine enorme, verbindende Kraft.

Ileana Wünsche kann das nur bestätigen. Als Bedienstete der JVA kümmert sie sich unter anderem um die „Anstoß-Mannschaft“. „Die Mädchen haben zwar zum größten Teil vorher noch nie in einer Mannschaft Fußball gespielt, sind aber mit großer Motivation dabei und halten sich in der Regel an alle Absprachen“, sagt sie. Selbstverständlich ist das nicht. Denn ihre Mannschaft stellen Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen. „Sie haben schon in jungen Jahren eine Menge Mist erlebt“, sagt Wünsche. Und alle haben Straftaten im beträchtlichen Umfang begangen. Doch das Training und das Team motivieren. Fußball ist einfach eine gute Abwechslung im Leben in einer Welt, die am Ende des Flurs oder an einem vergitterten Fenster endet.



**In der Kölner Justizvollzugsanstalt Ossendorf kickt eines der vielen „Anstoß-Teams“. Spaß am Sport und eine bessere Perspektive für die Zeit nach der Entlassung, motivieren die jungen Straftäterinnen mitzumachen. Ein Besuch vor Ort.**

Vor allem aber eröffnet die Initiative der Herberger-Stiftung den Straftätern bessere Startvoraussetzungen für die Zeit nach der Entlassung. Und das ist gut so. Denn zurück will niemand. Die Spielerinnen des 1. FC Köln können das nach wenigen Stunden in der beklemmenden Welt zwischen Mauern und Gittern nur allzu gut nachvollziehen.

# GERD MEWES DER EWIGE HEIM- SPIEL-TRAINER

**DER HAMBURGER BETREUT DIE FUSSBALLMANNSCHAFT DER JUSTIZVOLLZUGSANSTALT „SANTA FU“ UND MACHTE SIE IN DER KREISKLASSE ZU EINEM ECHTEN ERFOLGSTEAM.**



Sein Team spielt mal wieder ganz oben mit. Vom Aufstieg darf Coach Gerd Mewes aber nicht träumen. Eintracht Fuhlsbüttel tritt in der Kreisklasse B 6 Hamburg an. Und das wird so bleiben. Denn die Mannschaft ist alles andere als die gewöhnliche Elf eines gewöhnlichen Klubs. Eintracht Fuhlsbüttel ist die Fußballmannschaft einer Justizvollzugsanstalt – entsprechend froh sind die Verantwortlichen, dass das Team seit 2008 am offiziellen Ligabetrieb des Hamburger Fußball-Verbandes teilnehmen darf. An den Sprung in andere Spielklassen und den folgenden organisatorischen Aufwand ist daher trotz des zweimaligen Titelgewinns verständlicherweise nicht zu denken.



Vielleicht fällt es Mewes daher noch leichter, von Spiel zu Spiel zu denken. Zumal kurzfristige Ergebnisse für den 73-Jährigen besonders wichtig sind. Es geht schließlich darum, den Fußball im Gefängnis am Leben zu erhalten „und Misserfolge haben die Jungs schon alleine deshalb, weil sie wegen ihrer Tat geschnappt wurden und einsitzen müssen“, betont Mewes. Er weiß, wovon er spricht. Immerhin kümmert er sich schon seit fast 40 Jahren um das Team hinter Gittern.

Dies bedeutet, Räuber, Mörder, Drogendealer oder Sexualverbrecher zu trainieren und auf die Spiele vorzubereiten, die verständlicherweise allesamt auf heimischem Platz ausge-

tragen werden. Leichte Jungs gibt es in der Justizvollzugsanstalt Hamburg-Fuhlsbüttel nicht. In „Santa Fu“, wie das Gefängnis im Jargon genannt wird, sitzen nur Straftäter ein, die eine Mindesthaftstrafe von drei Jahren verbüßen. „Bei mir geht es aber nicht um die Taten, sondern um Fußball. Natürlich haben diese Menschen Dinge getan, die wir uns nicht vorstellen können. Trotzdem bleiben sie Menschen“, sagt der gelernte Sozialpädagoge mit der ihm eigenen Gelassenheit.

Die Herausforderung besteht darin, aus Schwerverbrechern immer wieder eine passable Mannschaft zu formen. Ein Team, das sich in Training und Wettkampf an Regeln

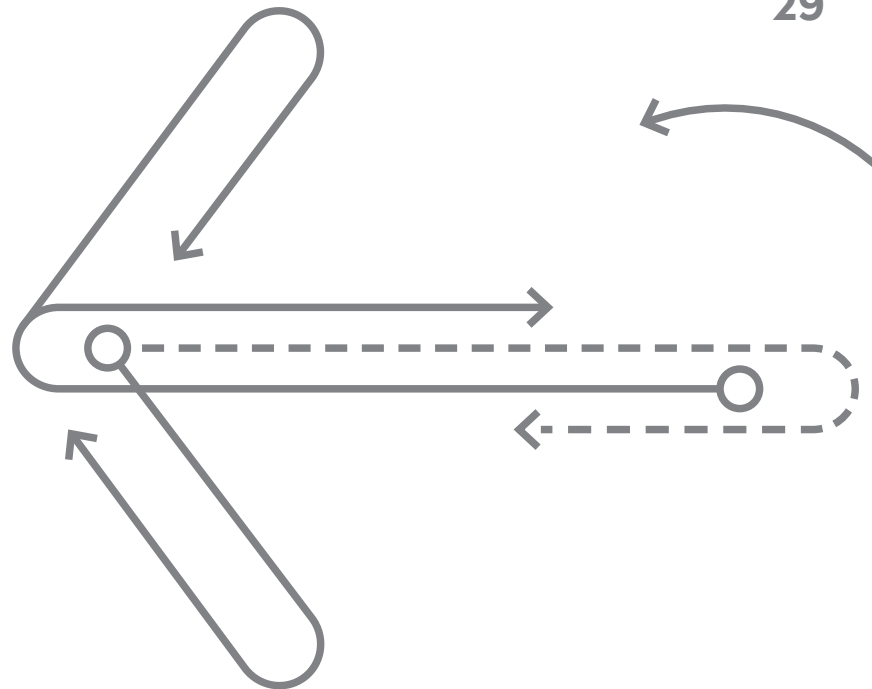


▼  
GERD MEWES IN AKTION  
IN „SANTA FU“

hält, einen Mannschaftsgeist entwickelt und sich Sonntag für Sonntag in den Partien der Kreisklasse ordentlich und erfolgreich präsentiert. Darin liegt der tiefere Sinn dieser Mannschaft. Und Mewes gelingt dies. Nicht nur in der laufenden Saison, sondern auch schon in den Jahren zuvor.

Den Lohn für sein langjähriges Engagement durfte der ewige Heimspiel-Trainer im Mannheimer Rosengarten entgegennehmen. Dort wurden am 15. April 2016 die Sepp-Herberger-Urkunden 2016 verliehen. Und Platz eins in der Kategorie Resozialisierung belegte Gerd Mewes aus Hamburg.

„Bei mir geht es nicht um die Taten, sondern um Fußball. Natürlich haben diese Menschen Dinge getan, die wir uns nicht vorstellen können. Trotzdem bleiben sie Menschen.“



# SCHUL- UND VEREINSFUSSBALL

**EIN FUSSBALLFEST FÜR GRUNDSCHULEN – SO LAUTET DAS MOTTO DER SEPP-HERBERGER-TAGE. DIESE INITIATIVE STEHT IM MITTELPUNKT DER FÖRDERUNG DES NACHWUCHSES.**

Sepp Herberger galt als Freund und Förderer des Fußball-Nachwuchses. Und auch in der heutigen Zeit benötigen Kinder und Jugendliche Unterstützung bei ihrem sportlichen Engagement. Manchen muss die Tür geöffnet werden, um sich besser entfalten zu können und ihr Können zu verbessern. Bei anderen gilt es, Begeisterung für Bewegung und Sport zu wecken. Daher wird die Förderung der Kleinsten beim Wirken der Sepp-Herberger-Stiftung groß geschrieben. Unterstützt werden Initiativen im Vereins- und Schulfußball, stets mit dem Ziel, Jungen und Mädchen im Grundschulalter für den Fußballsport als sinnvolle und vor allem Freude bringende Freizeitgestaltung zu begeistern.

Die Förder- und Unterstützungsmaßnahmen reichen von finanziellen Hilfen für die Organisation von Fußball-Turnieren, die unter pädagogischen Gesichtspunkten in

besonderem Maße sinnvoll erscheinen, bis hin zur Bereitstellung von Fußbällen, Trikots und anderen Ausrüstungsgegenständen.

Als zentrales Projekt im Rahmen der Förderung des Fußballs in den Schulen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten die Sepp-Herberger-Tage als bundesweite Aktion etabliert. 1980 nahm diese Initiative mit einem Pilotprojekt Fahrt auf: Die Sepp-Herberger-Stiftung veranstaltete gemeinsam mit dem Südwestdeutschen Fußballverband, dem Saarländischen Fußballverband, dem Berliner Fußball-Verband, dem Schleswig-Holsteinischen Fußballverband sowie mit dem Südbadischen Fußballverband zum ersten Mal den Sepp-Herberger-Tag. Die große Resonanz und der Erfolg ließen den Test nur ein Jahr später zur beständigen Einrichtung werden: Die Stiftung veranstaltet seitdem Aktionstage in allen DFB-Landesverbänden. Ziel ist es

im Zusammenspiel mit den 21 DFB-Landesverbänden, Grundschülerinnen und Grundschüler in sportliche Bewegung zu bringen und dabei an Leben und Wirken des „Chefs“ zu erinnern.

Im Stiftungsschwerpunkt „Schule und Verein“ engagiert sich die Stiftung zudem mit den Sepp-Herberger-Urkunden. Alljährlich werden auf Vorschlag der DFB-Landesverbände Fußballinstitutionen und Einzelpersonen prämiert. Ausgezeichnet werden herausragende Aktivitäten in den Schwerpunktbereichen Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein sowie des DFB-Sozialwerks. Gemeinsam mit der SAP und stifter-helfen.de wird seit dem Jahr 2016 die Kategorie „Fußball Digital“ ausgelobt. Dreizehn Preisträger aus diesen fünf Bereichen erhalten Geld- und Sachpreise in Gesamthöhe von 58.000 Euro.



# 13

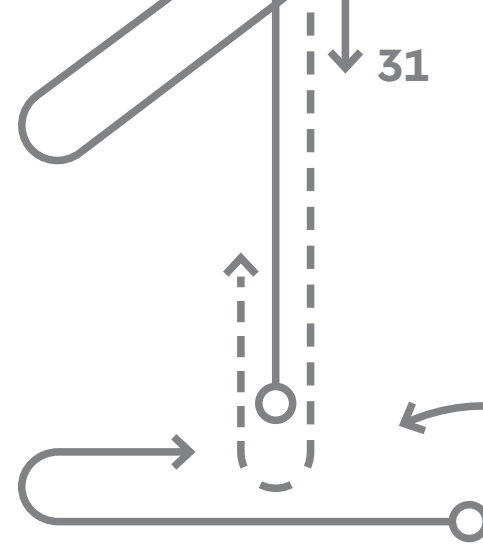
**PREISTRÄGER ERHALTEN  
JÄHRLICH GELD- UND  
SACHPREISE IN GESAMT-  
HÖHE VON 58.000 EURO**



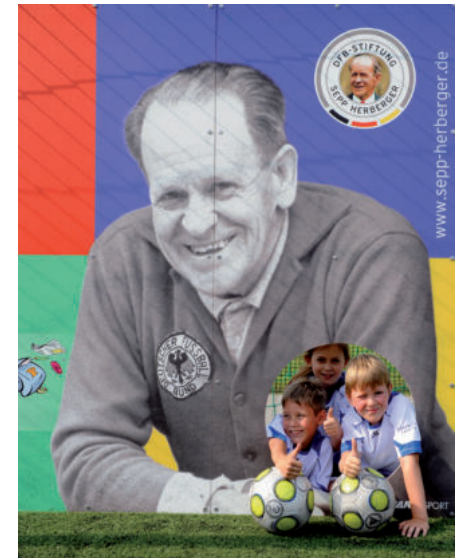


# 1981

**DIE SEPP-HERBERGER-TAGE WERDEN ZENTRALES PROJEKT**



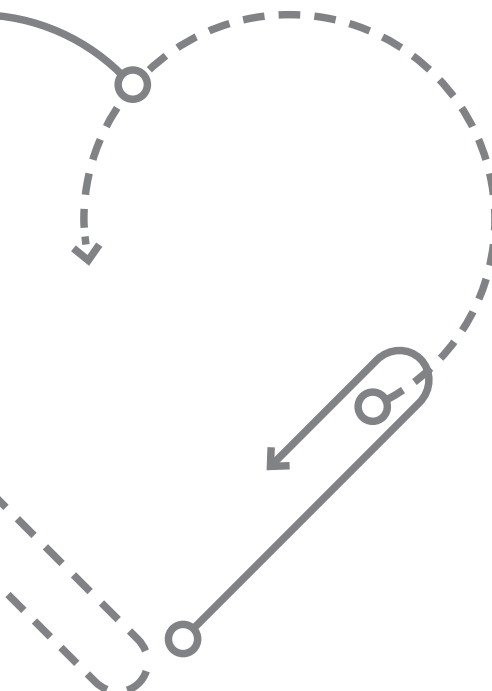
In der Sepp-Herberger-Grundschule in Weinheim findet alljährlich ein Aktionstag statt. Im Oktober 2016 war Stiftungsbotschafter Ottmar Hitzfeld zu Gast. In den Jahren zuvor Steffi Jones, Horst Eckel, Michael Herberger und Hansi Flick.



[www.sepp-herberger.de](http://www.sepp-herberger.de)

# DAS SOZIALWERK

**HILFE FÜR FUSSBALLER IN NOT – BIS HEUTE AUCH MIT DEM PRIVATVERMÖGEN DER EHELEUTE HERBERGER.**



Im Jahre 1977 wurde mit der Errichtung der Sepp-Herberger-Stiftung das DFB-Sozialwerk in die Stiftung eingegliedert und ist bis heute einer von vier Schwerpunktbereichen. Im Krisenfall wird auf Antrag schnell und diskret geholfen, um Schicksalsschläge zu lindern und Lebenswege zu verändern. So auch im Fall von Wojtek Czyz. Der Westpfälzer verlor Anfang der 2000er-Jahre in Folge einer Sportverletzung seinen linken Unterschenkel. Wenige Monate danach finanzierte die Stiftung eine Sportprothese. Czyz wurde Leichtathlet und zu einem der erfolgreichsten Paralympioniken der Bundesrepublik. „Meine Karriere wäre ohne die Stiftung nie möglich gewesen und das werde ich nie vergessen, das hat sich in mein Herz gebrannt“, unterstreicht Czyz heute.

Bei solchen Schicksalsschlägen die Solidarität des Fußballs unter Beweis zu stellen, schlimmsten Falls für die Hinterbliebenen da zu sein, darum geht es bei der Hilfe durch das DFB-Sozialwerk.

Darüber hinaus haben die Eheleute Sepp und Eva Herberger in ihrem Testament verfügt, dass ihr Privatvermögen vom übrigen Stiftungsvermögen getrennt zu verwalten ist, und der Ertrag mit Vorrang verwendet werden soll zur Unterstützung schuldlos in Not oder wirtschaftliche Bedrängnis geratener Spieler der Fußball-Nationalmannschaft, deren Ehefrauen, Witwen, Waisen oder Halbweisen. „Spieler aus dem Spielerkreis Herbergers und deren Frauen sollten bevorzugt behandelt werden“, erklärt Testamentsvollstrecker Goetz Eilers. Mit Mitteln aus dem Nachlass der Eheleute Herberger wird heute unter anderem Jannik Schewes unterstützt.

## EIN MOMENT, DER ALLES VERÄNDERT HAT

Jannik Schewes wird 2008 unverschuldet von einem Auto erfasst. Seitdem ist der 20-Jährige permanent auf Hilfe angewiesen. Auch dank der Unterstützung durch die Sepp-Herberger-Stiftung gibt es Hoffnung, dass er bald wieder laufen kann.

Es ist ein Moment, der alles verändert. Danach ist nichts mehr so, wie es vorher war. Es ist die tragische Geschichte des Jannik Schewes.

Rückblick. Juli 2008. Der zwölfjährige Jannik Schewes zählt zu den größten Talenten am DFB-Stützpunkt in Limbach. Es liegen erste Anfragen von Profivereinen vor. Mit dem Fahrrad ist Jannik nachmittags auf dem Weg von einem Freund in die Kirche. Der Jugendliche engagiert sich in seiner Gemeinde als Messdiener. Auf dem Weg dorthin geschieht das Unglück – Jannik wird von einem Auto erfasst und schwer verletzt. Obwohl der begeisterte Fußballspieler einen Helm trägt, erleidet er erhebliche Kopfverletzungen. Jannik liegt fast zwei Monate im Koma. Wochenlang bangen seine Eltern um das Leben ihres jüngsten Kindes. Als er wieder aufwacht, ist nichts mehr so, wie es einmal war.

Fast neun Jahre später. März 2017. Jannik Schewes ist gerade dabei, seinen größten Kampf zu gewinnen. Es gibt positive Anzeichen dafür, dass Jannik irgendwann wieder gehen kann. Mit dem Rollator kann er bereits die ersten Schritte machen. Auch seine Aussprache wird immer deutlicher. Das Kurzzeitgedächtnis kommt zurück. Der Weg ins normale Leben ist jedoch noch weit. Aber die ersten kleinen Erfolge sind bereits unverkennbar.



## 9

JAHRE NACH DEM UNFALL



Jannik Schewes ist gerade dabei,  
seinen größten Kampf zu gewinnen.



Was war ausschlaggebend dafür? In erster Linie natürlich Jannik Schewes unbändiger Wille. „Ich will wieder laufen können.“ Dieses Ziel verfolgt er mit größtem Ehrgeiz. Unermüdlich an seiner Seite sind Janniks Eltern und sein Bruder. Aber auch seine früheren Mitspieler und sein Trainer am DFB-Stützpunkt Marc Zimmer sind bis heute an Janniks Seite. „Die Fußballfamilie hat Jannik nicht vergessen. Weder unser kleiner Verein noch der DFB und die Sepp-Herberger-Stiftung. Wir bekommen von allen Seiten Unterstützung und sind dafür sehr dankbar“, sagt Vater Hubert Schewes. Auch wenn Jannik weiter Geduld brauchen wird – er selbst hält es wie früher bei wichtigen Fußballspielen: „Ich muss ganz locker bleiben!“ Denn das große Ziel bleibt: endlich wieder laufen zu können.



# DIE BOTSCHAFTER

## ACHT GROSSE FUSSBALL-PERSÖNLICHKEITEN AUF DEN SPUREN VON FRITZ WALTER

Acht Personen eint heute eine Aufgabe, eine Herzensangelegenheit und ein Wunsch: Als Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung wollen sie mithelfen, dass der Fußball seine enorme Kraft auch bei der Überwindung sozialer Probleme entfaltet. „Wer oben ist, darf die unten nicht vergessen“ lautet der Leitsatz des Namensgebers der Stiftung, dem sich alle Botschafter verbunden fühlen. Und oben gestanden haben diese acht Persönlichkeiten nicht selten im Verlauf ihrer sportlichen Laufbahn.



Dies gilt auch für den ersten Botschafter der Stiftung: Fritz Walter. Mit ihm als Kapitän gewann die Nationalmannschaft die Weltmeisterschaft 1954 und verlieh der gesamten Nation neun Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft ein neues, positives Lebensgefühl. Basis des Erfolges des gebürtigen Pfälzers waren Fleiß, Talent, Bodenständigkeit und die Unterstützung durch seinen Ziehvater Bundestrainer Sepp Herberger. Nach 384 Spielen und 327 Toren für den 1. FC Kaiserslautern, zwei Meister-Titeln (1951, 1953) und 61 Länderspielen beendete Walter seine Spielerkarriere. Es blieb das Bestreben, dem Fußball und der Gesellschaft etwas zurückzugeben und so stellte der Ehrenspielführer der Nationalelf seine Popularität in den Dienst der guten Sache: Von 1977 bis zu seinem Tode im Jahre 2002 engagierte er sich als Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung und besuchte unter anderem mehr als 200 Mal Häftlinge in Justizvollzugsanstalten in der gesamten Republik.



### OLIVER KAHN

Kaum ein anderer deutscher Fußballer steht so sehr wie der dreimalige Welttorhüter des Jahres (1999, 2001, 2002) für die Gabe, sich auf eine Aufgabe konzentrieren zu können. Der heute 47-jährige gebürtige Karlsruher bestritt 86 Länderspiele für Deutschland und 557 Bundesliga-Spiele für den Karlsruher SC und Bayern München. Kahn wurde Vize-Weltmeister (2002) und Champions-League-Sieger mit dem FC Bayern (2001). Seit 2009 ist er Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung.



### OTTMAR HITZFELD

Der einstige erfolgreiche Offensivspieler wurde als Trainer zweimal Schweizer und siebenmal Deutscher Meister. 1997 gewann er mit Borussia Dortmund die Champions League. Vier Jahre später glückte ihm dies auch mit dem FC Bayern München. Von 2008 bis 2014 war der heute 68-jährige Schweizer Nationaltrainer. Seit 2016 ist er Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung.

### NADINE KESSLER

Die Weltfußballerin des Jahres 2014 musste ihre Laufbahn bereits mit 28 Jahren aufgrund anhaltender Kniebeschwerden beenden. Dennoch feierte sie zahlreiche



Erfolge: Mit Turbine Potsdam und dem VfL Wolfsburg wurde Keßler viermal Deutscher Meister (2010, 2011, 2013, 2014) und dreimal Champions League-Sieger (2010, 2013, 2014). Mit der Nationalmannschaft gewann sie 2013 die EM. Die 29-jährige gebürtige Westpfälzerin ist seit 2016 Botschafterin der Sepp-Herberger-Stiftung.

### HORST ECKEL

Der jüngste Spieler der deutschen Elf beim WM-Gewinn 1954 ist mit seinen 85 Jahren inzwischen der Senior im Kreise der Botschafter. Eckel wurde in Vogelbach geboren und nur ein paar Kilometer östlich gewann er mit dem 1. FC Kaiserslautern 1951 und

1953 die Deutsche Meisterschaft. Von 1952 bis 1958 absolvierte er unter Bundestrainer Sepp Herberger 32 Länderspiele. Seit 1997 ist er Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung.

### TINA THEUNE

1985 beschritt Tina Theune Neuland: Als erste Frau absolvierte sie die Ausbildung zum Fußball-Lehrer. Es folgte eine beeindruckende Karriere. Als Cheftrainerin gewann die heute 63-Jährige mit der deutschen Auswahl dreimal die EM (1997, 2001, 2005) und einmal die WM (2003). Theune ist seit 2011 Botschafterin der Sepp-Herberger-Stiftung.

### UWE SEELER

Der ewige Hamburger Uwe Seeler bestritt 72 Länderspiele für die DFB-Auswahl und erzielte dabei 43 Tore. Er nahm an vier Weltmeisterschaften (1958, 1962, 1966, 1970) teil. Mit dem Hamburger SV wurde er 1960 Deutscher Meister und 1963 Pokalsieger. Seit 1977 ist er Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung.

### WOLFGANG DREMLER

13 Jahre lang prägte Wolfgang Dremmler als Spieler die Geschehnisse bei Eintracht Braunschweig (1973–1979) und dem FC Bayern München (1979–1986). Mit dem FC Bayern gewann er viermal die Deutsche

Meisterschaft (1980, 1981, 1985, 1986). 1982 wurde der heute 62-Jährige Vize-Weltmeister mit der deutschen Elf. Seit 2012 ist er Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung.

### JENS NOWOTNY

48 Mal stand Jens Nowotny als Verteidiger für die deutsche Nationalmannschaft auf dem Platz. Der gebürtige Badener nahm an der EM 2000 und 2004 sowie an der WM 2006 teil. Von 1992 bis 2006 bestritt der heute 43-Jährige für den Karlsruher SC und Bayer 04 Leverkusen 336 Bundesliga-Spiele. Seit 2015 ist er Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung.

# HISTORIE

## ZEITTADEL DER SEPP-HERBERGER-STIFTUNG – EINE AUSWAHL

**1977**

Die Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes wird am 11. März 1977 offiziell errichtet. Am 28. März 1977 wird die Stiftung im Rahmen der Feierlichkeiten zu Herbergers 80. Geburtstag der Öffentlichkeit vorgestellt. Einen Monat später, am 28. April 1977, erliegt Sepp Herberger im Mannheimer Klinikum einem Herzinfarkt.

**1978**

Gründung des Fördervereins „Freunde der Nationalmannschaft e. V.“ in München.

**1979**

Fritz Walter besucht erstmals für die Sepp-Herberger-Stiftung eine Justizvollzugsanstalt. Der Kapitän der Weltmeistermannschaft von 1954 tauscht sich mit Gefangenen aus und überreicht ihnen Sportbekleidung.

Beginn der Förderung des Schüler- und Mädchenfußballs.

**1980**

Erste Aktionen in der Auslands-Entwicklungshilfe: Die Stiftung finanziert die Fortbildung von Schiedsrichtern aus Sri Lanka,

stellt dem Fußballverband Nicaraguas Ausrüstung zur Verfügung und spendet Sportbekleidung für die deutsche Schule in Guayaquil/Ecuador.

**1981**

Der Sepp-Herberger-Tag wird zur festen Einrichtung: Die Stiftung veranstaltet Aktionstage für Grundschulen in allen DFB-Landesverbänden.

Erste Maßnahmen zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in Sportvereinen.

**1985**

Die Sepp-Herberger-Stiftung unterstützt den Deutschen Gehörlosen-Sportverband in der Vorbereitungsphase und während der Teilnahme der Fußballmannschaft an den Weltspielen der Gehörlosen in den USA.

**1986**

Gründung der „Mexico-Hilfe“: Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko wird das DFB-Kinderhilfswerk ins Leben gerufen. Es verbleibt bis 2001 in der Sepp-Herberger-Stiftung, ehe es in die DFB-Stiftung Egidius Braun übergeht.

**1989**

Eva Herberger stirbt am 27. April 1989 in Weinheim. Die Sepp-Herberger-Stiftung wird Alleinerbin der kinderlosen Eheleute.

**1990**

Übernahme der Schirmherrschaft über den „1. bundesweiten Fußballtreff der Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig behinderte Menschen“ durch Fritz Walter.

**1994**

Gründung des DFB-Jugendsozialwerks in Chicago.

**1997**

Festakt anlässlich des 100. Geburtstags von Sepp Herberger in Mannheim.

**2000**

Erster Bundeswettbewerb Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen. Die Sepp-Herberger-Stiftung ist einer der Ausrichter der Meisterschaftsendrunde.

**2007**

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Stiftung beschließen Vorstand und Kuratorium, die Aufgaben und Schwerpunkte der Stiftung neu auszurichten und auf vier Bereiche zu konzentrieren. Hierzu gehören die Unterstützung des Fußballs in Justizvollzugsanstalten

(Resozialisierung), die Förderung des Behindertenfußballs sowie das Engagement im Jugend- und Schulbereich. Zudem führt die Stiftung auch künftig das DFB-Sozialwerk fort.

**2008**

Der Bundeswettbewerb Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen wird offiziell in „Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen“ umbenannt.

Die Unterstützung des Blindenfußballs wird zu einem Förderschwerpunkt der Sepp-Herberger-Stiftung.

„Anstoß für ein neues Leben“ wird gegründet: Die Stiftung macht es sich gemeinsam mit starken Partnern zur Aufgabe, für Jugendstrafgefangene eine Perspektive für das Leben nach der Haft zu erarbeiten. Kooperationspartner sind neben den teilnehmenden Justizvollzugs- und Jugendstrafanstalten die zuständigen Justizministerien sowie die Bundesagentur für Arbeit.

**2010**

Vor dem Reichstagsgebäude steigt der „Tag des Blindenfußballs“ unter dem Motto „Mit Fußball in die Mitte der Gesellschaft“. Die „Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen“ feiert ihr zehnjähriges Bestehen.

**2012**

Bundespräsident Joachim Gauck wird Schirmherr der Blindenfußball-Bundesliga. In den DFB-Landesverbänden startet die Inklusionsinitiative. Die Stiftung finanziert fortan bundesweit Ansprechpartner für Fragen des Behindertenfußballs.

**2014**

In Erinnerung an Sepp Herberger und „Das Wunder von Bern“ wird in Herbergers Heimatstadt Mannheim eine Ausstellung gezeigt. Innerhalb von rund acht Wochen besuchen 58.937 Menschen die Schau zu Leben und Wirken des „Chefs“, darunter der frühere Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl.

**2015**

In Herbergers Heimatstadt Mannheim wird der Sepp-Herberger-Platz eingeweiht. Im Stadtteil Waldhof gibt es fortan unweit seines Geburtshauses, seiner früheren Schule und dem Sportplatz, wo Herberger zum Nationalspieler reifte, eine Erinnerungsstätte an den Chef.

**2016**

Ottmar Hitzfeld und Nadine Keßler werden Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung.

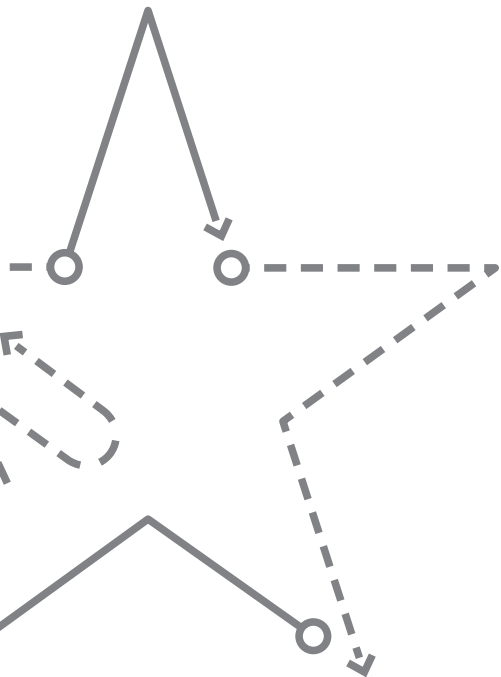


# 2017

Die Sepp-Herberger-Stiftung begeht ihr 40-jähriges Jubiläum. Sepp Herberger würde 120 Jahre alt werden.

# DIE FREUNDE DER NATIONALMANNSCHAFT

SEIT BEINAHE 40 JAHREN UNTERSTÜTZT EIN KREIS BEEINDRUCKENDER PERSÖNLICHKEITEN DIE ARBEIT DER SEPP-HERBERGER-STIFTUNG. DER VEREIN AGIERT DISKRET IM HINTERGRUND.



Sie brauchen nicht die große Bühne, sie suchen nicht das Rampenlicht, sie wollen nur eines: Gutes tun. Das haben sich die „Freunde der Nationalmannschaft“ (FdN) bei der Gründung des Vereins vor beinahe 40 Jahren zur Aufgabe gemacht. Am 22. Februar 1978 kamen in München 79 Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Sport – unter ihnen der damalige DFB-Präsident Hermann Neuberger – zur Gründung dieses ganz besonderen Vereins zusammen. Sie alle hatten zwei Dinge gemeinsam: Ein besonderes Verhältnis zum Fußball, insbesondere zur Nationalmannschaft, und den

Wunsch, die kurz zuvor ins Leben gerufene Sepp-Herberger-Stiftung in ihrem Wirken zu unterstützen.

So sind in den vier Jahrzehnten des Bestehens rund fünf Millionen Euro an Spendengeldern für die Sepp-Herberger-Stiftung zusammengekommen. Derzeit umfasst der Kreis der „Freunde der Nationalmannschaft“ knapp 170 Mitglieder. Jedes Mitglied stellt jährlich mindestens 1.000 Euro der Stiftung zur Verfügung. Sie sind damit Helfer beim Helfen.

WEISS UM DIE GROSSE BEDEUTUNG  
DES FDN-ENGAGEMENTS: SCHATZMEISTER  
DR. STEPHAN OSNABRÜGGE.



„Die Nähe zu diesem doch sehr exklusiven Verein, der die Stiftung so unglaublich unterstützt, ist dem DFB sehr wichtig“, sagt DFB-Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge. „Dort sind viele beeindruckende Persönlichkeiten vertreten. Die ‚Freunde der Nationalmannschaft‘ sind ja kein typischer Fanclub. Sie verbindet einerseits das Interesse für unsere Nationalmannschaft, andererseits aber auch ein enormes soziales Engagement.“

In der Regel treffen sich die „Freunde der Nationalmannschaft“ bei Heim-Länderspielen der DFB-Auswahl. Sie verfolgen dann



**DIE FDN: WERTVOLLE UND LANGJÄHRIGE  
UNTERSTÜTZER DER STIFTUNGSARBEIT.**

die Begegnungen gemeinsam im Stadion. Aber auch zu Auswärts-Länderspielen werden Reisen organisiert. Zudem gibt es jedes Jahr eine große Zusammenkunft der Mitglieder, meist anlässlich eines Länderspiels. Mit mehr als 160.000 Euro unterstützen die „FdN“ alljährlich das Stiftungsengagement, wie Stephan Osnabrügge betont: „Die Blindenfußball-Bundesliga wird ganz gezielt mit Mitteln der ‚Freunde der Nationalmannschaft‘ unterstützt. Aber es gibt eben nicht nur diese monetäre Unterstützung, sondern die Vereinsmitglieder bringen sich auch mit ihrem Know-how und ihren Kontakten in unsere Arbeit ein.“

Die „Freunde der Nationalmannschaft“ sind mehrheitlich Privatpersonen, aber es sind auch Vertreter von Unternehmen, Verbänden und Städten, die ihre Verbundenheit zum DFB als Mitglied bei den „FdN“ zum Ausdruck bringen. Die „Freunde der Nationalmannschaft“ sind ein hervorragendes Beispiel für den Nutzen nachhaltigen Engagements. Ohne diese Förderung hätte die Stiftung viele ihrer Projekte nicht so entwickeln können, wie sie es – zum Wohle vieler Begünstigter – seit Jahren tut.

Informationen unter [www.dfb.de/freunde-der-nationalmannschaft](http://www.dfb.de/freunde-der-nationalmannschaft)



▼  
**GRÜNDUNGSMITGLIED DER  
FDN: ERWIN HIMMELSEHER,  
DER 2012 VERSTARB.**

# 160.000

**EURO UND MEHR FLIESSEN  
JÄHRLICH DURCH DIE FREUNDE  
DER NATIONALMANNSCHAFT  
IN DIE STIFTUNGSARBEIT**

# FÜR DEN FUSSBALL. FÜR DIE MENSCHEN.

## STIFTUNGSKURATORIUM



**Hermann Korfmacher**  
Vorsitzender,  
Präsident des Westdeutschen Fußballverbandes



**Wolfgang Dremmler**  
Repräsentant  
der Stiftung



**Dieter Gruschwitz**  
Sportjournalist



**Dr. Peter Kurz**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Mannheim



**Dr. Friedrich Curtius**  
Stellvertretender  
Vorsitzender,  
DFB-Generalsekretär



**Horst Eckel**  
Repräsentant  
der Stiftung



**Nadine Keßler**  
Repräsentantin  
der Stiftung



**Bernd Leukert**  
Vorstandsmitglied  
der SAP SE



**Michael Herberger**  
Stellvertretender  
Vorsitzender,  
Musikproduzent



**Goetz Eilers**  
Testaments-  
vollstrecker der  
Eheleute Herberger



**Rudi Krämer**  
Vertreter des  
Süddeutschen  
Fußball-Verbandes



**Eberhard Münch**  
Vertreter des Nord-  
deutschen Fußball-  
Verbandes



**Wojtek Czyz**  
früherer  
Paralympics-Sieger



**Reinhard Grindel**  
DFB-Präsident



**Dieter Kürten**  
Sportjournalist



**Jens Nowotny**  
Repräsentant  
der Stiftung





**Peter Peters**

DFB-Vizepräsident,  
Vertreter des Liga-  
verbandes



**Dr. Rudolf Seiters**

Bundesminister a. D.,  
Präsident des Deutschen  
Roten Kreuzes



**Otto Rehhagel**

Fußballtrainer



**Tina Theune**

Repräsentantin  
der Stiftung



**Bernd Schultz**

Präsident des Berliner  
Fußball-Verbandes, Ver-  
treter des Nordostdeut-  
schen Fußballverbandes



**Jürgen Veth**

Vertreter des Fußball-  
Regional-Verbandes  
Südwest



**Uwe Seeler**

Repräsentant  
der Stiftung



**Ronny Zimmermann**

Präsident des Badi-  
schen Fußballver-  
bandes,  
DFB-Vizepräsident

## STIFTUNGSVORSTAND



**Eugen Gehlenborg**

Vorsitzender,  
DFB-Vizepräsident für  
Sozial- und Gesell-  
schaftspolitik



**Dr. Stephan Osnaabrügge**

Schatzmeister,  
DFB-Schatzmeister



**Wolfgang Watzke**

Geschäftsführer  
bis 31.3.2017



**Willi Hink**

DFB-Direktor, Beisitzer



**Tobias Wrzesinski**

Stellvertretender  
Geschäftsführer,  
Beisitzer,  
Geschäftsführer  
ab 1.4.2017

## STIFTUNGSBOTSCHAFTER

**Wolfgang Dremmler**

Nationalspieler (1981 bis 1984)

**Horst Eckel**

Nationalspieler (1952 bis 1958)



**Ottmar Hitzfeld**

u. a. Champions-League-  
Sieger, Nationaltrainer der  
Schweiz (2008 bis 2014)



**Oliver Kahn**

Nationalspieler  
(1995 bis 2006)

**Nadine Keßler**

Nationalspielerin (2010 bis 2016)

**Jens Nowotny**

Nationalspieler (1997 bis 2006)

**Uwe Seeler**

Nationalspieler (1954 bis 1970)

**Tina Theune**

Nationaltrainerin (1996 bis 2005)



## DIE INTEGRATIVE KRAFT DES FUSSBALLS FÜR DIE GESELLSCHAFT NUTZEN

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Sepp-Herberger-Stiftung  
Sövenner Straße 50, 53773 Hennef  
Tel. 02242-91885 0  
E-Mail: [info@sepp-herberger.de](mailto:info@sepp-herberger.de)  
[www.sepp-herberger.de](http://www.sepp-herberger.de)  
[facebook.com/seppherbergerstiftung](https://facebook.com/seppherbergerstiftung)

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Wolfgang Watzke

#### Redaktion & Gesamtleitung:

Tobias Wrzesinski

#### Mitarbeit:

Thomas Hackbarth, Wolfram Kämpf, Tom  
Neumann, Sven Winterschladen

#### Bildernachweis:

Bongarts/Getty Images, imago, Carsten  
Kobow, Sepp-Herberger-Archiv, Roman  
Pawlowski, Klaus Venus

Visuelle Konzeption, Layout,  
Reinzeichnung, Print Management:  
Ruschke und Partner, Oberursel



Sepp Herberger